

Schulprogramm und schulinternes Curriculum

der

Verlässlichen Halbtagsgrundschule
Europaschule Ketzin/ Havel



Beschluss der Lehrerkonferenz vom: 02.12.2019

Beschluss der Schulkonferenz vom: Termin 09.12.2019

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
1 Die Europaschule Ketzin	4
1.1 Geschichte der Schule	4
1.2 Lage der Schule.....	4
2 Pädagogische Leitziele „Developing children for life“	5
3 Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	6
3.1 Pädagogische Struktur.....	6
3.2 Schülerschaft und Klassen	6
3.3 Pädagogisches Personal	7
3.4 Räumliche und sächliche Ausstattung.....	12
3.5 Besonderheiten der Schule	17
3.6 Kooperationen.....	18
3.7 Elternpartizipation.....	18
4 Die Europaschule hat ein Profil mit verschiedenen Facetten.....	19
4.1 Europa	19
4.2 Schule für Gemeinsames Lernen	20
4.3 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)	21
4.3.1 Rhythmisierung des Schultages.....	22
4.3.3 Schülerbeförderung.....	26
4.3.4 individuelle Förderung und Forderung	27
4.3.5 Umgang mit Hausaufgaben (VV- Hausaufgaben).....	27
4.3.6 Kooperationen im Ganztag.....	29
4.3.7 Qualitätssicherung im Ganztag	31
4.4 Medienfit Schule	32
4.5 Projekt Erasmus+.....	32
4.6 Projekt „Junge Bläser Ketzin“	33
5 Grundsätzliche Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	34
6 Entwicklungsvorhaben der Europaschule.....	44
6.1 Zeit- und Maßnahmeplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben.....	44
6.1.1 Unterrichts- und Erziehungsebene.....	44
6.1.2 Organisationsebene	45
6.1.3 Personalentwicklung	46
6.1.4 Erziehung und Schulleben	47
6.1.5 Interne Evaluation der Entwicklungsvorhaben	47

7 Schulinternes Curriculum (SchiC)	48
7.1 TEIL A- Europaschule Ketzin	51
7.2 TEIL B- Europaschule Ketzin	55
7.3 TEIL C- Europaschule Ketzin	85

Vorwort

Dieses Konzept vereinigt die Konzepte Schulprogramm, VHG Konzept und SchiC der Europaschule Ketzin. Im Zuge der Erstellung des schulinternen Curriculums haben wir uns dazu entschlossen die Konzepte in einer Fassung zu erstellen, da diese sich nicht nur ergänzen, sondern auch ständig überschneiden.

Mit diesem Schulprogramm informieren wir nicht nur über die Ziele und pädagogischen Grundideen der Europaschule Ketzin im rhythmisierten Ganzttag sowie über gemeinsame Schwerpunkte und Entwicklungsvorhaben, sondern nutzen dieses auch zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualität unserer Schule.

1 Die Europaschule Ketzin

1.1 Geschichte der Schule

Die Europaschule Ketzin wurde 1968 als Karl- Liebknecht- Oberschule in Ketzin/ Havel errichtet. 1994 wurde sie als Grundschule in „Havelgrundschule“ umbenannt. Mit Beginn der Diskussion zur innovativen Umgestaltung des Lernstandortes Ketzin setzte sich das Kollegium mit einer Konzepterstellung für die Erlangung des Titels Europaschule auseinander. Dieser wurde 1999 verliehen. Seitdem trägt die Schule den Namen „Europaschule Ketzin“. Aufgrund sich verändernder gesellschaftlichen Bedingungen wurde zum Schuljahr 2007/08 unserem Antrag eine Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) zu werden entsprochen. Fördermittel ermöglichten Umbaumaßnahmen in den Schulgebäuden und die Schule erhielt eine Rhythmisierung. In einem gemeinsamen Konzept wurde die Zusammenarbeit von Schule und Hort festgelegt. Im Schuljahr 2016/17 beschlossen wir uns am Projekt „Medienfit“ als Referenzschule des Landes Brandenburg zu beteiligen. Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 sind wir Schule für gemeinsames Lernen. Seit September 2018 ist unsere Schule koordinierende Schule in einem Erasmus + Projekt.

1.2 Lage der Schule

Unsere Schule liegt in der amtsfreien Kleinstadt Ketzin an der Havel im ländlichen Randgebiet zwischen Potsdam und Brandenburg an der Havel. Sie liegt in einem Neubaugebiet unweit des Ortskernes. Zu unserem Einzugsgebiet gehören sechs Ortsteile (Ketzin, Etzin, Tremmen, Paretz, Falkenrehde und Zachow). Die Schule wird durch die Busbeförderung angefahren.

2 Pädagogische Leitziele „Developing children for life“

- ❖ Die Individualität und Unterschiedlichkeit unserer Schüler*innen sehen wir als gegeben an und begreifen sie als Chance für uns alle.
- ❖ Wir tragen zur Erziehung von toleranten, verantwortungsbewussten, weltoffenen, hilfsbereiten und rücksichtsvollen Kindern bei.
- ❖ Wir entwickeln sowohl Selbständigkeit als auch Teamfähigkeit unserer Schüler*innen.
- ❖ Lern- und Leistungsbereitschaft stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- ❖ Wir entwickeln die Medienkompetenz unserer Schüler*innen um sie auf eine zunehmende Digitalisierung des Alltags vorzubereiten.

Wir erreichen unsere Ziele indem wir:

- ❖ Formen des offenen Unterrichts, Projektunterricht, fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichtsformen praktizieren.
- ❖ im Team und mit allen an Schule Beteiligten zusammenarbeiten.
- ❖ indem altersgerechte Arbeitstechniken und Methoden vermittelt und entwickelt werden, in verschiedenen Sozialformen gearbeitet wird und eine produktive und kreative Lernatmosphäre geschaffen wird.
- ❖ eine Wochenstunde Medienunterricht für die Klassen 3-6 erteilen und die erlernten Kompetenzen im Fachunterricht anwenden (PPP; Videosequenzen erstellen, Umgang mit Word).

Unsere Schule ist ein Ort, an dem alle Kinder gleichermaßen gefördert und gefordert werden sollen. Alle Schüler*innen und Lehrer*innen sollen sich wohl fühlen.

Wir sehen unsere Schule als Lern- und Lebensort.

3 Schulspezifische Rahmenbedingungen

3.1 Pädagogische Struktur

Die Europaschule Ketzin ist eine Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG). Von Klasse 1-6 lernen die Kinder in altershomogenen Klassen. In der Regel bleiben die Kinder von der 1. bis 6. Klasse an unserer Schule. Auf Wunsch der Eltern können sie jedoch auch nach der 4. Klasse auf ein grundständiges Gymnasium (LUBK) wechseln. Auf Grund der gestiegenen Schüler*innenzahlen war es im Schuljahr 2018/19 erstmals wieder möglich drei Klassen einzuschulen. Dies wird sich ab dem Schuljahr 2020/ 21 aufgrund geburtenstarker Jahrgänge und großem Zuzug nach Ketzin wiederholen. Die Schule wird dann dreizügig werden. Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 sind wir eine Schule für Gemeinsames Lernen. In allen Klassen lernen Kinder mit unterschiedlichen Talenten, Stärken und Bedarfen miteinander und voneinander. Der Unterricht ist auf die Heterogenität der Schüler*innen ausgelegt und findet schülerorientiert statt, um sowohl die Selbständigkeit als auch die Teamfähigkeit zu fördern.

3.2 Schülerschaft und Klassen

Die Europaschule Ketzin wird Stand 01.08.2019 von ca. 300 Schüler*innen besucht. Diese lernen derzeit in 13 Klassen. Die durchschnittliche Klassengröße liegt bei 22,8 Kindern. Alle Schüler*innen lernen ausschließlich im Gemeinsamen Unterricht.

Schuljahr	2019/20	Anteil in %
Gesamtschüler*innenanzahl	297	
• davon Mädchen	143	48,5
Anzahl der Schüler*innen nicht deutscher Herkunft	5	
• davon Mädchen	1	20
Anzahl der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	12	
• davon Mädchen	7	58,3

Anzahl der Schüler*innen im Hort		
• davon Mädchen		

3.3 Pädagogisches Personal

Schuljahr	2019/20	Anteil in %
Lehrer*innen	22	
• davon weiblich	20	90,9
• davon Quereinsteiger	1	4,5
• davon Teilzeitbeschäftigte	3	13,6
• davon Sonderpädagogen	1	4,5
Durchschnittsalter in Jahren		
Erzieher*innen	8	
• davon weiblich	6	75
• davon Teilzeitbeschäftigte		100
Schulsozialarbeiter	0	
Einzelfallhelfer*innen	3	
pädagogische Unterrichtshilfe	1	
Sekretärin	1	
Hausmeister	1	
Hallenwartin	1	

Für die Absicherung des Schulbetriebes stehen uns 22 Lehrer*Innen und 8 Erzieher*innen zur Verfügung. Eine Kollegin ist Sonderpädagogin. Ergänzt werden sie durch eine pädagogische Unterrichtshilfe und drei Einzelfallhelfer. Diese arbeiten eng zusammen.

Personalentwicklung ist ein Schlüsselfaktor für eine verbesserte Schulqualität. Daher ist es elementar wichtig in den kommenden Jahren Personal zu finden, das dem Schulprofil der Europaschule, der VHG und der „Schule für gemeinsames Lernen“ entspricht.

Heute eine erfolgreiche Schule zu sein erfordert dabei mehr denn je das planmäßige Einbinden des Kollegiums.

Zur Personalentwicklung gehören für uns:

- die individuelle Personalentwicklung: die eigenen Talente entwickeln
- die organisatorische Personalentwicklung: die Schule mit allen Beteiligten entwickeln
- die strategische Personalentwicklung: die Zukunft der Schule entwickeln
- die kulturelle Personalentwicklung: förderliche Umgangsformen entwickeln

In der Europaschule Ketzin sind die inhaltlichen Schwerpunkte des schuleigenen Leitbildes und die im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsziele und Arbeitsschwerpunkte (VHG, Medienfit und Schule für gemeinsames Lernen) Grundlage für die Maßnahmen zur Personalentwicklung.

Ziel

Ziel ist es die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der in der Schule tätigen Kolleginnen zu stärken und sie in der optimalen Erfüllung ihrer Aufgaben für die Interessen und Ziele der Schule als auch der persönlichen Interessen und Ziele der Kolleg*innen zu unterstützen.

Leistungsfähigkeit meint das Feld des beruflichen Könnens. Dazu gehören die Bereiche Fach-, Methoden-, Sozial- und Erziehungskompetenz sowie Führungs- und Managementkompetenz. Leistungsbereitschaft meint Motivation und Einsatzfreude.

Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft beinhalten sowohl individuelle als auch teamorientierte kollegiale Aspekte.

Es gilt die eigenen, persönlichen Talente aller Kolleg*innen zu entwickeln und die Weiterentwicklung der Schule mit allen Beteiligten voranzutreiben.

Aspekte der Personalentwicklung

Aus- und Weiterbildung

Die fachliche und allgemeine Weiterbildung des Lehrerkollegiums, als auch die Ausbildung des Lehrernachwuchses sind Aufgaben der Personalentwicklung. Für den Bereich der beruflichen Weiterbildung der Lehrkräfte legt das Kollegium Schwerpunkte für schulinterne Fortbildungen fest. Im Schuljahr 2019/ 20 steht die Medienbildung für einen SCHILF Tag auf dem Programm. Für die Lehrerkonferenzen sind u.a. die Themen Europa und Förderpläne vorgesehen. Von Fortbildungen wird regelmäßig in den Fachkonferenzen berichtet. Die Ausbildung von Lehramtsanwärter/innen wollen wir zum nächsten Schuljahr nach vielen Jahren wieder aufnehmen. Unsere Seiteneinsteigerin wird von den Kolleg*innen unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt soll in den nächsten Jahren die kollegiale Hospitation sein. Dies ist uns bisher aus personellen Gründen nicht gelungen.

Personalbestandsanalyse

Zum Ende jedes Schuljahres findet eine Personalbestandsanalyse in Form einer Wunschliste hinsichtlich der präferierten Unterrichtsfächer zur Planung des Schuljahres statt. Dies ermöglicht es, die Potentiale, persönlichen Präferenzen und Vorlieben der Kolleg*innen zu erfassen und für die Schulentwicklung zu nutzen. Auch Zusatzqualifikationen werden erfasst. Besonders im Ganztagsbereich ergeben sich dadurch häufig neue Arbeitsgemeinschaften für die Schüler*innen. In Zusammenarbeit mit dem Lehrerrat wird der Einsatz der Kollegen geplant. Durch die Einrichtung von Jahrgangsteams im Schuljahr 2017/18 erreichten wir eine Entlastung der Lehrkräfte durch verstärkte Kooperation. Die gemeinsame Planung zu einer festgelegten Präsenzzeit gibt den Kolleg*innen die Möglichkeit, intensiver und zeiteffektiver zu planen und Absprachen zu tätigen. Durch eine transparente Darstellung aller zu besetzenden Projekte im laufenden Schuljahr, gelingt es uns meist alle Kolleg*innen gleichermaßen in unser Schulleben einzubinden. Dies gelingt noch nicht immer flächendeckend und muss weiterverfolgt werden. Ist eine Lehrkraft abwesend, greifen die Vertretungslehrer auf die Informationen der parallelen Lehrkraft zurück

(gemeinsame Planung). Mindestens zweimal im Jahr unternimmt das Kollegium gemeinsam etwas in der Freizeit, um den Teamgedanken zu unterstreichen (Essen gehen, Theater...).

Mitarbeitergespräche

Ein besonders wichtiges Element der Personalentwicklung sind die Mitarbeitergespräche zwischen der Schulleitung und jeder Kollegin bzw. jedem Kollegen. Folgende Intentionen sind mit diesen individuellen Gesprächen verbunden:

- Erhöhung von Wertschätzung und gesundem Arbeitsklima
- Verstärkung der Kommunikation und Kooperation
- Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Erhöhung der Arbeitseffektivität
- Aufzeigen von Stärken und Ressourcenanalyse
- Weiterentwicklung des vorhandenen Potentials

Zielvereinbarungen sollen sowohl der Entwicklung der einzelnen Person als auch der Schulentwicklung dienen. Ziele können formuliert werden zur individuellen Förderung (d.h. fachliche oder soziale Qualifikation) oder in Bezug auf einen schulischen Schwerpunkt formuliert werden.

Mitarbeitergespräche sowie Unterrichtshospitationen finden einmal im Schuljahr mit jedem Kollegen statt.

Um die Auswertung zielorientiert zu gestalten, wählt sowohl die Schulleitung als auch der Kollege einen Schwerpunkt für die Hospitation aus, der dann besprochen wird. Im Hinblick auf die Schule für gemeinsames Lernen ab dem Schuljahr 2019/20 wird der Hospitationsschwerpunkt der Schulleitung die Differenzierung sein.

Der Auswertungsbogen der Hospitation ist allen Kolleg*innen im Vorfeld bekannt.

Förderung von Führungskräftenachwuchs

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sollen in ihrem Bestreben zukünftig eine

Führungsaufgabe innerhalb des Schuldienstes zu übernehmen unterstützt werden.

Für die Grundschule kommen hier folgende Stellen in Betracht:

- Übernahme einer Fachberaterstelle für ein bestimmtes Unterrichtsfach
- Übernahme von BUSS Stellen
- Übernahme einer Konrektorenstelle
- Übernahme einer Rektorenstelle
- Hinzuziehungsstellen für das MBJS
- Übernahme einer Fachleiterstelle im Studienseminar des LALEB

Stellenneubesetzung

Die Stellenneubesetzung ist durch die Zuweisung des Schulamtes und durch Werbung im persönlichen Umfeld der Kolleg*innen und durch direkte Ansprache von Kolleg*innen aus dem Bereich Schule möglich. Die Notwendigkeit der Aquirierung von neuen Kolleg*innen ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, da die offiziellen Bewerbungen für die ländlichen Gebiete sehr gering sind. Wenn es möglich ist, suchen wir die Bewerber nach Eignung, Befähigung und Passung zu unserem Schulprofil aus, da es uns wichtig ist, dass es Kolleg*innen sind, die an unserer Schule arbeiten wollen und unsere Ziele und Schulvorstellungen mittragen. In den letzten zwei Jahren ist es uns gelungen eine Seiteneinsteigerin, die mit viel Engagement und Willen an unserer Schule arbeitet und sich ständig fortbildet, in unser Kollegium einzubinden.

In den nächsten Jahren wird es umso wichtiger sein, frühen Kontakt zur Universität Potsdam (Lehrerbildung/ Praktikanten) und den Studienseminaren (Referendare) aufzunehmen, um über gut begleitete Praktika und Referendariate eigene Kolleg*innen auszubilden und an die Schule zu binden.

Steht das Personal vor Ende des alten Schuljahres fest, so laden wir ihn/sie bereits zu unserer Schulabschlussfeier ein.

Im Rahmen der Schule für gemeinsames Lernen haben wir seit dem Schuljahr 2018/ 19 eine pädagogische Unterrichtshilfe in Form eines Diplomsozialarbeiters. Zusätzlich gibt es in einer zweiten und dritten Klasse drei Einzelfallhelferinnen für je einen Schüler mit dem

Förderbedarf sozial – emotionale Entwicklung. Zum Schuljahr 2019/20 haben wir uns um einen Schulsozialarbeiter bemüht, konnten die Stelle allerdings noch nicht beim Landkreis bekommen.

3.4 Räumliche und sächliche Ausstattung

Unsere Schüler und Lehrer halten sich einen Großteil des Tages in unserer Schule auf. Damit sie sich wohlfühlen, müssen die Klassen-, Fach-, Hort- und Aufenthaltsräume funktional, aber auch gemütlich gestaltet sein. Die baulichen Gegebenheiten sind dabei nicht immer hilfreich. Da die Schule sich ständig verändert, muss auch das Raumkonzept regelmäßig evaluiert werden. Ist die Raumnutzung ideal? Gibt es ungenutzte Raumressourcen? Können wir den steigenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren gerecht werden? Ist die Raumaufteilung für eine Schule für gemeinsames Lernen günstig, oder muss generell über die Umgestaltung von Räumen für die individuelle Arbeit von Schülern nachgedacht werden? Die Nutzung der Räume in unseren vier Gebäudeteilen soll in diesem Programmpunkt abgebildet werden. Der Schulstandort besteht aus zwei Gebäuden, einem sich auf dem gleichen Gelände befindlichen Hortgebäude, einer Turnhalle und einem Sportplatz. Diese Gebäude sind seit dem Schuljahr 2019/20 als Campus zusammengefasst. Durch die steigenden Schüler*innenzahlen wurden zum Schuljahr 2019/20 zwei weitere Klassenräume an das Haus I angebaut. Ebenso soll ein grünes Klassenzimmer auf dem Campus errichtet werden. Auf dem Schulhof gibt es ein Fußballkleinfeld, Basketballkörbe, Tischtennisplatten und einen Bereich mit einer großen Sechsserschaukel und Klettergerüsten. Die Europaschule verfügt über vier Einzelgebäude: das Schulhaus (Haus I), das Haus II mit der Mensa, das Hortgebäude und die Turnhalle. Alle Gebäude befinden sich Am Mühlenweg 16 – 19. Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist unsere Schule eine Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG), was die Umstrukturierung vieler Räume notwendig machte. Im Rahmen der VHG wurde das Gebäude renoviert und erhielt seine bunte Fassade, die die Vielfalt symbolisieren soll. Im Jahr 2011 wurde die Mensa im Haus II erbaut.

Hauptgebäude (Haus I)

Das Hauptgebäude ist 2- geschossig und wurde 1968 als „Karl- Liebknecht Oberschule“ in Betrieb genommen. 1991 wurde dann die Oberschule zur „Havelland Grundschule“ und 1999 zur „Europaschule Ketzin“. In seiner baulichen Grundstruktur wurde seither nichts verändert.

Die Klassenräume und die Sanitäranlagen befinden sich im Erdgeschoss, die Fachräume und weitere Klassen- und Ganztagsräume im 1. Obergeschoss. Das Gebäude ist zusätzlich durch eine Rampe zu betreten. Im ersten Halbjahr 2019 wurden zwei Klassenräume angebaut.



Derzeit sind in unserem Hauptgebäude 10 Klassenräume, 3 Fachräume (Kunst, Computer, Naturwissenschaften), die Bibliothek, ASB Raum, 1 Küche, 2 Teilungsräume (Förderung), Materialraum, Lehrerzimmer, Sekretariat, Büro der Schulleitung, Besprechungsraum, Kaffeeküche und der Hausmeisterraum untergebracht. Der Hausmeister erhielt im Rahmen der Baumaßnahmen 2019 einen zusätzlichen Raum. Das Hauptgebäude wurde im Oktober 2019 von innen gestrichen.

Lehrerzimmer

Das Lehrerzimmer ist Aufenthalts- und Pausenraum für alle Kolleg*innen und dient gleichzeitig zur Informationsweitergabe schulinterner Belange. Der Raum ist mit einem großen Gruppentisch und Stühlen, sowie einer Sofaecke ausgestattet. Eine Küchenzeile mit Spülmaschine, Kaffeemaschine und Mikrowelle steht zur Verfügung. Alle Kolleg*innen haben ein Ablagefach. In Regalen sind zahlreiche Materialien für die Vorbereitung bereitgestellt. Es gibt zwei Computerarbeitsplätze.

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten war es uns möglich drei Fachräume einzurichten. Es gibt einen Kunstraum, der seit dem Schuljahr 2017/18 auch als WAT Raum genutzt wird, einen Raum für Naturwissenschaften mit zwei kleinen Vorbereitungsräumen, eine Schulbibliothek und einen Medienraum.

Kunstraum



Für die Arbeit mit Fördergruppen und dem DAZ Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) stehen zwei kleine Förderräume zur Verfügung. Der Hausmeisterraum dient in der großen Pause und im Mittagsband als Spielgeräteausrüstung.

Fachraum Naturwissenschaften

Unser Fachraum Naturwissenschaften ist mit neuem Mobiliar und einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Durch die frühere Nutzung als Chemieraum steht den Kolleg*innen ein Tisch mit Elektro- und Wasseranschlüssen zur Verfügung. An den Raum schließt sich ein kleiner Vorbereitungsraum und ein Raum für die naturwissenschaftliche Sammlung an. Zusätzlich wird dieser Raum für Konferenzen genutzt.



Medienraum

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Europaschule Ketzin Medienreferenzschule des Landes Brandenburg. Seit jeher wird in unserem Computerraum mit digitalen Medien gearbeitet. Seit der Fördermittelvergabe im Rahmen des Projektes, wurden WLAN Router in den Klassen- und Fachräumen installiert und der Computerraum auf 25 Plätze aufgerüstet. Zusätzlich stehen 35 Tablets für die Benutzung in den Klassenräumen zur Verfügung. In

jedem Klassenraum gibt es einen PC, der auch für die Schülerarbeit genutzt werden kann. Die digitale Ausstattung mit Interactive Boards muss in den nächsten Jahren weiter verbessert werden.

Im PC Raum (Budapest) stehen derzeit 25 Computerarbeitsplätze mit LAN für unsere Schüler zur Verfügung. Die Tische stehen an der Seite des Raumes, damit die Mitte des Raumes für einen großen Sitzkreis zur Verfügung steht. Ein Beamer und ein Whiteboard stehen zusätzlich in diesem Raum zur Verfügung.

Bibliothek

Für den Ganzttag wurde 2014 unsere Bibliothek eingerichtet. Durch den Einsatz von Eltern konnte der Raum liebevoll renoviert und mit Hilfe des Schulfördervereins eingerichtet werden (Regale und Sitzsäcke). Die Bücher wurden vom Schulförderverein bezahlt und durch gut erhaltende Spenden der Eltern ergänzt. Dieser Raum wird von allen Klassenstufen während des Regelunterrichts stark frequentiert und ist auch im Mittagsband im Rahmen eines Angebotes und auch am Nachmittag als Ruheraum nachgefragt.



Bibliothek

Nebengebäude (Haus II)/ Mensa

Im Haus II ist neben den zwei Räumen für die zweiten Klassen im ersten OG auch der Musikraum und die Mensa (EG) untergebracht, die gleichzeitig als Mehrzweckraum für Veranstaltungen / Konferenzen dient. Daran angeschlossen befindet sich die Küche. Für die zweiten Klassen im 1. OG gibt es zudem einen Förderraum/ Teppichraum für die Arbeit in

Kleingruppen und für Bewegung und Entspannung. Die Klassenräume der Klassen besitzen je einen kleinen Teilungsraum und einen Raum für Materialien. Im Untergeschoss liegen drei kleine Räume, die für Arbeitsgemeinschaften/ Hort genutzt werden. Ein zusätzlicher Raum dient als Bewegungsraum, der vom Hort genutzt wird.



Mensa

Hortgebäude

Das Horthaus befindet sich schräg gegenüber dem Schulgebäude auf der anderen Campusseite. Seit dem Schuljahr 1997/ 98 ist der Hort in diesem Gebäude untergebracht. Den Kindern und Erziehern stehen vier große Doppelräume und sechs kleine Nebenräume zur Verfügung. Diese sind in einen Bewegungsraum, einen Leseraum, Kreativraum, Computerraum, Töpferraum, Experimentierraum, Spiegelzimmer und einen Ruheraum/ Bibliothek eingeteilt. Zusätzlich gibt es ein Büro und eine kleine Küche.

Turnhalle

Die Turnhalle befindet sich am Mühlenweg 19. Durch einen geschützten Weg ohne Straßenverkehr (am Sportplatz vorbei) gelangen unsere Schüler innerhalb von fünf Minuten dorthin. Die Sporthalle ist eine Einfelderhalle mit drei Geräteräumen, zwei Umkleieräumen, Sanitäreinrichtungen und einem kleinen Lehrerzimmer, welches dringend renoviert werden muss.

Zukünftige Nutzung der Gebäude (Campus)

Seit August 2019 lernen unsere Schüler*innen auf einem großen Campusgelände, auf dem sich alle Gebäude der Schule und des Hortes befinden.

Haupthaus (Haus I)

Unsere Klassenräume sind bei einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 22 Schülern gerade groß genug, um Tische, Stühle und ein paar Ablagemöglichkeiten zu stellen. Die

Beengtheit setzt didaktischen Möglichkeiten (Bewegung, Einsatz moderner Medien) Grenzen. Auch die von der Visitation geforderte Einrichtung von Rückzugsräumen (Lesecken usw.) ist nicht in allen Klassenräumen möglich. Die Schulentwicklungsplanung der nächsten Jahre sieht eine Dreizügigkeit unserer Schule vor. Daher ist es in den nächsten Jahren unumgänglich, weitere sechs Räume als Klassenräume und zusätzliche Teilungsräume zu schaffen. Dies wurde zunächst durch die Errichtung von zwei Räumen als Anbau (im Plan rot) begonnen. Die neu gebauten Räume sind als Klassenräume, Teilungsräume und Lerninseln für individuelles Arbeiten vorgesehen.

Nebengebäude (Haus II) / Mensa

Zum Schuljahr 2018/19 wurden drei kleine Räume im EG von Haus II zu einem großen Raum zusammengefasst. Dieser dient mit dem zweiten Raum im EG dem Hort für die Gestaltung von Angeboten im Nachmittagsbereich. Haus II ist noch nicht mit WLAN ausgestattet. Dies soll im Zuge des Digitalpaktes geschehen.

Hortgebäude

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen in der Schule und somit auch im Hort, wird es in der Zukunft notwendig sein über weitere Räume für den Hort nachzudenken.

3.5 Besonderheiten der Schule

Das Kernstück unserer pädagogischen Arbeit ist der kindgerechte Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung im Rahmen der Rhythmisierung unseres Schultages. Nicht nur die Nutzung der Klassen- und Fachräume, sondern auch die intensive Zusammenarbeit aller an der Schule tätigen Professionen ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf unsere Schüler*innen. Stärken und Schwächen werden besser erkannt und gemeinsam bearbeitet. Die für die Absprachen nötige Teamzeit ist in einer wöchentlichen Präsenzzeit geregelt. Die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften werden durch Lehrer*innen, Erzieher*innen und Honorarkräfte angeboten. Diese werden zu Beginn des Schuljahres gewählt. Bei diesen Angeboten achten wir besonders auf Vielfältigkeit (Sport, Musik, Kunst, Förderung). Im Rahmen der individuellen Lernzeit können unsere Schüler*innen ab dem dritten Schuljahr ein Instrument erlernen. Dies ist durch die Kooperation mit der Musikschule Fröhlich und der Kunst- und Musikschule Havelland möglich. Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es auch wieder eine Bläserklasse in der Europaschule (4.6). Die Schulbibliothek steht den Kindern im

Mittagsband zur Verfügung. Zusätzliche betreute Hausaufgabenstunden werden ab dem Schuljahr 2019/20 nach dem Unterricht angeboten.

Im dritten und vierten Schuljahr wird ein Block individuelle Lernzeit für den Projektunterricht verwendet.

3.6 Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartner*innen ermöglicht es uns, den Ganztagsbetrieb abwechslungsreich zu gestalten, die außerunterrichtlichen Angebote attraktiv zu gestalten und das ganzheitliche Lernen zu fördern.

Zur Zeit bestehen folgenden Kooperationen:

- Hort HavelKids
- Schwimmverein Brandenburg 2000 e.V
- Musikschule Fröhlich
- Musik- und Kunstschule Havelland
- Leseklub Ketzin (Stadtbibliothek)
- Ev. Kita Ketzin
- Oberschule „Theodor Fontane“ Ketzin
- Universität Potsdam
- Gemüseakademie

3.7 Elternpartizipation

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Eltern. Sie fördert die Entwicklung einer Vertrauensbasis, die unabdingbar wichtig für die individuelle Entwicklung unserer Schüler*innen ist. Dies geschieht im Rahmen von Elternabenden, Entwicklungsgesprächen sowie Beratungsangeboten. Darüber hinaus beteiligen sich die Eltern auch an der Gestaltung unterschiedlicher schulischer Aktivitäten, wie das Schulfest, Projekttagen, Kuchenbasare, Begleitung von Wandertagen und Klassenfahrten, sowie Kuchenbasaren.

Die Elternschaft nimmt zudem ihr Recht zur Mitarbeit in den Gremien der Schule aktiv wahr und unterstützt die Schule in der Umsetzung schulischer Entwicklung.

Der Schulförderverein unterstützt uns durch eine aktive Teilnahme an Schulfesten/ Projekttagen sowie durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, die die pädagogische und soziale Arbeit und viele Projekte ermöglichen.

4 Die Europaschule hat ein Profil mit verschiedenen Facetten

4.1 Europa

Was machen wir schon?		
Inhalt	Was?	Wer?
Förderung der interkulturellen Kompetenz	Begegnungssprachenunterricht	1-2
	Fachunterricht Englisch	3-6
	Nutzen der Vielfalt der kulturellen Potentiale der SuS	alle Klassen
	Erasmus+: Schüleraustausche Kl.4, 5 und 6	ausgewählte SuS
Highland Games	sportliche Aktivität	alle SuS
Durchführung der Europatage mit festen Jahrgangsinhalten	landeskundliche Gegebenheiten der Länder Europas wahrnehmen mit folgenden Schwerpunkten: (siehe Europapass)	alle SuS
Schulkleidung	Tragen der Schulkleidung zu den Schulveranstaltungen	alle Klassen
Europaschwerpunkt Bücher	Deutschbücher „PIRI“	Klasse 1-4
Arbeitsgemeinschaften Sprache	Spanisch 3+4; Spanisch 5+6 Englische Konversation 4-6	AG Kinder 3-6

Teilnahme an einem Europäischen Wettbewerb	Känguru der Mathematik Big Challenge	Angemeldete Kinder Klasse 3-6
--	---	----------------------------------

Was wollen wir noch machen?			
Inhalt	Wer?	Wann?	Was?
Europapass	alle SuS Klasse 1-6	3x im Jahr zu den Europatagen siehe Europatage	Inhalt der Europatage werden geprüft und im Europapass festgehalten. Dieser wird zur Zeugnisausgabe Klasse 6 ausgehändigt.
European Dinner	Alle SuS und Eltern Klasse 1-6	19.05.2020/ jährlich	Speisen aus 13 europäischen Ländern werden vorbereitet und mit der Schulgemeinschaft verspeist

4.2 Schule für Gemeinsames Lernen

Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist die Europaschule eine „Schule für gemeinsames Lernen“. In allen Klassen lernen Kinder mit und ohne Förderbedarf, unterschiedlichen Talenten und Stärken miteinander und voneinander. Wir unterrichten binnendifferenziert, so dass das Lernen aller Schüler*innen unterstützt wird. Dabei werden ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Interessen berücksichtigt.

Unser Unterricht wird auf der Grundlage der schulinternen Lehrpläne geplant und findet schülerorientiert statt, um die Teamfähigkeit und die Selbständigkeit zu fördern. Hauptaugenmerk in der Schule für Gemeinsames Lernen ist der Gemeinsame Unterricht, in dem zwei Lehrkräfte im Team unterrichten. Dies ist durch die Stundenausstattung unserer Schule nicht in allen Klassen und dort auch nicht durchgängig möglich. Der Gemeinsame

Unterricht (GU) hat positive Auswirkungen auf die Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung und besonders auf das Lern- und Schulklima. Das Anbieten, Annehmen und Einfordern von Hilfe im Unterricht wird weiterentwickelt. Zusätzliche Hilfe während des Unterrichts kann auch durch die pädagogischen Unterrichtshilfen oder Einzelfallhelferinnen kommen. Schüler*innen mit Förderbedarfen oder Teilleistungsstörungen erhalten einen Nachteilsausgleich, der vom Förderausschuss festgelegt oder von der Klassenkonferenz bestimmt wird. Für sie werden individuelle Förderpläne geschrieben. Alle Maßnahmen zur Förderung und Forderung befinden sich in unserem Inklusionskonzept von 11/2018.

4.3 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

Seit dem Schuljahr 2007/2008 sind wir eine Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG). Im Folgenden wird der aktuelle Stand unter Berücksichtigung der VV „Ganztag“¹ beschrieben. In guter Zusammenarbeit mit dem Hort „HavelKids“ und dem Schulträger hat sich eine verlässliche Struktur in der Europaschule entwickelt. Diese ermöglicht Eltern die Bereiche Beruf und Familie gut miteinander zu verbinden. Unser Schulmotto „Developing children for life“ steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Grundlegendes Ziel ist es unsere Schüler*innen umfassend zu bilden. Dazu versuchen wir ein erweitertes Angebotsspektrum zu schaffen, in dem sich die Kinder individuell entwickeln können und sich ihre Kompetenzen herausbilden. Dabei ist es uns wichtig, dass unsere Schüler*innen Spaß in der Schule haben. Denn wer Spaß hat, lernt leichter und gerne. Unsere Schüler*innen lernen gemeinsam mit Kindern unterschiedlicher Herkunft, Talente und Bedarfe zu arbeiten und sie zu akzeptieren wie sie sind. Unsere Schule ist also nicht nur ein Lern- sondern auch ein Lebensraum. Diesen gilt es mit verlässlichen Kooperationspartnern so vielfältig wie möglich zu gestalten. Wichtige Voraussetzungen für einen ganztägigen Aufenthalt der Schüler*innen in der Schule sind eine sorgfältige Rhythmisierung des Tagesablaufes (4.3.1) sowie das Leben von Traditionen im Schulalltag

- Europawoche, Europatag, Highland Games
- Vorlesetag/ Welttag des Buches
- 3x im Jahr School Award
- Erasmus+ Austauschprogramm für die vierte bis sechste Klassen
- Reise nach Nordirland mit Klasse 6

- Schulfest
- Projektwoche
- Begegnungstage für die Kitakinder im Februar/ März
- Jährlicher Tag der offenen Tür
- Teilnahme an Wettbewerben (Känguru Wettbewerb der Mathematik, Big Challenge...)
- Sportliche Wettkämpfe und Turniere

4.3.1 Rhythmisierung des Schultages

In der Europaschule nehmen alle Kinder verpflichtend an der rhythmisierten Ganztagsbetreuung zwischen 8.00 Uhr und 13.40 Uhr teil. In dieser Kernzeit wechseln sich Unterricht, Pausen und gebundene Freizeit ab. Bei Bedarf können Betreuungsverträge mit dem Schulträger für die Zeiten 6.00 Uhr- 7.30 Uhr und 13.40 Uhr bis 17.00 Uhr geschlossen werden. Auch die Ferienbetreuung ist möglich. Diese findet in den ersten drei Wochen in den Sommerferien, sowie in den Oster- und Herbstferien statt. Sie beinhaltet ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Schüler*innen der Klassen 1-4. In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr ist der Hort der Europaschule geschlossen.

Der Schultag beginnt ab 7.30 Uhr mit einem offenen Beginn. Dieser ermöglicht es allen Schülern ab 7.30 Uhr in ihren Klassen unter Aufsicht eines Lehrers in Ruhe in der Schule anzukommen. Die Zeit bis 8.00 Uhr nutzen die Kinder für Gespräche, die Vorbereitung ihres Unterrichts, für Freiarbeit oder Entspannung. Ab 8.00 Uhr schließt sich der erste Unterrichtsblock bis 9.30 Uhr an. Alle Unterrichtsblöcke sind 90 min. lang. In der Frühstückspause ab 9.30 Uhr nehmen die Kinder ihr Frühstück gemeinsam in den Klassen ein. Danach findet eine Bewegungspause auf dem Hof statt. Gesundes Frühstück wird in den einzelnen Klassenstufen thematisiert und im Unterricht (SU/ NAWI) aufgegriffen. Um 9.50 Uhr beginnt der zweite Unterrichtsblock. Im Mittagsband zwischen 11.20 Uhr und 12.10 Uhr haben alle bei der Mittagessenversorgung angemeldete Schüler*innen die Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen. Dieses wird von der Firma Sodexo in Form eines Buffets angeboten. Die Eltern wählen mit ihren Kindern aus drei Angeboten die Hauptkomponente per Computer aus und die Kinder ergänzen diese dann in der Schule durch Beilagen ihrer Wahl. Zudem gibt es ein breites Angebot an Obst und Gemüse sowie einem Nachtsch und Wasser und Tee als Getränk. Die Speisen werden vor Ort in der Schule erwärmt. Wichtig bei den

Essenszeiten ist es uns, dass die Kinder ausreichend Zeit zum Essen haben. So haben wir die Essenszeiten in drei Blöcke geteilt. Klasse 3/4, 5/6 und 1/2 essen jeweils gemeinsam. Die Klassen sitzen gemeinsam am Tisch. Einige Lehrer*innen nehmen dort ebenfalls ihr Mittagessen ein. Es ist ausreichend Zeit zum Essen, Erzählen und Ausruhen. Vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten stehen dafür auf dem Hof und in der Spielgeräteausrüstung zur Verfügung (Bolzplatz mit festen Spielzeiten für jede Klassenstufe, Schaukeln und Klettergerüste, Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Fahrgeräte, Bälle, Springseile usw.). Die Spielgeräteausrüstung wird von Schülern der 5. und 6. Jahrgangsstufe betreut. Zusätzlich kann an zwei Tagen der Woche die Bibliothek im Mittagsband genutzt werden. Von 12.10 Uhr- 13.40 Uhr findet der dritte Block statt. An einem Tag in der Woche haben die fünften und sechsten Klassen eine siebente Stunde von 13.45 Uhr- 14.30 Uhr.

Alle Schüler*innen der Klassenstufe 1-4 haben aufgrund der geringeren Stundentafel **individuelle Lernzeiten (iLz)** in ihrem Stundenplan. Diese werden von Lehrer*innen oder Horterzieher*innen durchgeführt. In einem Block in der Woche hat jede Klassenstufe ein iLz Rondell, in dem innerhalb von vier Wochen unterschiedliche Angebote für ein Thema gemacht werden. Alle Schüler*innen durchlaufen dieses Rondell wöchentlich wechselnd. Die Vorbereitung der Themen geschieht in Absprache zwischen Schule und Hort. Ab dem Schuljahr 2019/20 wird es im Rondell auch ein Förder- und Forderband geben. Auch die Logopädie findet für unsere Schüler*innen (wenn es möglich ist) in der iLz statt. Zusätzlich bieten wir in Kooperation mit der Musikschule Havelland und der Musikschule Fröhlich das Erlernen eines Instrumentes an. Ebenso neu eingeführt zum Schuljahr 2019/20 ist der Projektunterricht in der individuellen Lernzeit der Klassen 3 und 4. Diese Projekte wählen die Schüler für ein halbes Jahr selbst aus (VHG Anmeldezettel) und wechseln das Projekt zum zweiten Halbjahr. Für alle Schüler*innen schließen sich ab 13.45 Uhr zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, die durch Lehrer, Erzieher und Honorarkräfte geleitet werden, an. Für diese melden sich unsere Schüler*innen verbindlich für mindestens ein halbes Jahr nach zwei Schnupperwochen zu Beginn des Schuljahres an. Dabei berücksichtigen wir die Wünsche unserer Schüler*innen, die uns durch die Schülerkonferenz zugearbeitet werden. Wir achten sehr darauf ein breites Arbeitsgemeinschaftsspektrum anbieten zu können. Im Zuge der Entwicklung zum Campus wird es im nächsten Jahr ein grünes Klassenzimmer mit der Möglichkeit von Hochbeeten

geben. Zudem gibt es seit Beginn des Schuljahres 2019/ 20 eine Kooperation mit der Gemüseakademie im Rahmen des Projektunterrichtes.

Angebotsstruktur der Schule im Ganzttag entsprechend dem Kompetenzerwerb:

soziale Kompetenz:

- Feuerwehr Grisu
- Klassenrat
- Natur

musikalische Kompetenz:

- Bläserklasse
- Melodika/ Akkordeon
- Chor
- Orchester

körperlich- kinästhetische Kompetenz:

- Basketball
- Bolzplatz
- Leichtathletik
- Angeln
- Judo
- Tanzen
- Tischtennis
- Yoga

kreative Kompetenz:

- Nähen
- Kochen und Backen
- Kunst
- Töpfern

Sprachkompetenz:

- Engl. Konversation
- Leseförderung
- Bibliothek
- Theater
- Spanisch

logisch- mathematische Kompetenz:

- Mathe Knobeln
- Schach

Wir sind stetig darauf bedacht unser Angebot an Projekten und Kooperationen zu erweitern. Kooperationen mit der Stiftung preußischer Kulturbesitz und dem Angelverein in Ketzin gibt es seit dem Schuljahr 2019/20.

Seit Beginn des Schuljahres 2019/ 20 können alle Schüler*innen an drei Tagen in der Woche eine betreute Hausaufgabenstunde besuchen. Auf Wunsch der Eltern wurde diese feste Hausaufgabenzeit eingeführt. Für die Hausaufgabenzeit müssen die Schüler*innen fest angemeldet sein. Für alle angemeldeten Kinder der Klassen 1-4 schließt sich dann die Hortzeit an, für die Kinder der Klassen 5 und 6 bietet unser Kooperationspartner ASB eine Betreuung bis 17.00 Uhr an. Alle Schüler*innen, die um 13.40 Uhr mit dem öffentlichen Bus nach Hause fahren, werden bis um 14.00 Uhr an der Bushaltestelle betreut.

Im Folgenden eine Übersicht über unseren rhythmisierten Tagesablauf.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6.00- 7.30 Uhr	Frühhort (kostenpflichtig)				
7.30- 8.00 Uhr	Offener Beginn (Betreuung der Kinder vor dem Unterricht)				
1. Block 8.00- 9.30 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
9.30- 9.50 Uhr	Frühstücks- und Bewegungspause Kinder frühstücken unter Aufsicht in den Klassen und gehen dann auf den Hof				
2. Block 9.50 Uhr- 11.20 Uhr	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz
11.20- 12.10 Uhr	Mittagsband Offene Freizeitangebote (Bewegungsspiele auf dem Hof, Bibliothek)				
3. Block 12.10- 13.40 Uhr	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz	Unterricht / iLz
13.45- 15.30 Uhr		HA Betreuung 7. Stunde	HA Betreuung 7. Stunde	HA Betreuung 7. Stunde	
	Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften				
13.40- 17.00 Uhr	Hortbetreuung (kostenpflichtig) ASB Betreuung (kostenpflichtig)				

Ein wichtiger Bestandteil unserer Verlässlichen Halbtagsgrundschule ist unser schulinternes Hausaufgabenheft. In diesem stehen schon alle Termine für das folgende Schuljahr, um so für die Kinder aber auch für die Eltern eine feste Zeitplanung zu gewährleisten. Wesentliche Termine, Projekte und Feste sind dadurch allen bekannt. Zusätzlich können alle Eltern diese auf unserer Homepage einsehen, zu denen sie individuelle Zugänge besitzen. Über den internen Bereich der Homepage haben die Eltern auch die Möglichkeit alle Noten für ihre Kinder einzusehen.

Eine feste Lehrerpräsenzzeit ist am Montag bis 15.00 Uhr festgeschrieben. Dort finden alle Teamzeiten, Konferenzen und Dienstversammlungen statt. Lehrerkonferenzen gehen bis um 16.30 Uhr. Dies hat sich über die Jahre als sehr positiv herausgestellt. Verlässlich sind alle Kollegen im Haus und die Zeit wird für Absprachen aller Art genutzt.

4.3.3 Schülerbeförderung

An der Europaschule werden Kinder aus Ketzin/ Havel, den sechs Ortsteilen Ketzins und darüber hinaus unterrichtet und betreut. Dieser Umstand setzt eine enge Zusammenarbeit der Schule mit dem Busbetrieb der Region und dem Schulträger voraus. Jährliche persönliche Absprachen ermöglichen es, die Buszeiten an die Unterrichtszeiten unserer Schule und der Oberschule Ketzin anzupassen. Die Bushaltestelle auf der Schulseite ermöglicht es, unsere Schüler*Innen sicher zur Schule und nach Hause zu bringen. Eine Busaufsicht bis 14.00 Uhr unterstützt die Schüler*Innen auf ihrem Weg nach Hause.

4.3.4 individuelle Förderung und Forderung

Individuelle Förderung findet in unterschiedlichen Bereichen unseres Schulalltages statt. Zunächst im Gemeinsamen Unterricht (s. 4.2). Zusätzlich findet in den Klassenstufen 5 und 6 leistungsdifferenzierter Unterricht in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik statt. Förderunterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch durch unsere Sonderpädagogin und andere Fachlehrer wird in der individuellen Lernzeit sowie parallel zum Fachunterricht angeboten. Ebenso wie die Förderung von Schüler*innen mit einer Lese- Rechtschreib-Schwäche und Dyskalkulie. Die individuellen Lernzeiten (siehe Punkt 4.3.1) werden dafür genutzt den Schüler*innen die Möglichkeit zu geben ihr Wissen zu vertiefen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Diese Zeiten bieten jedoch auch die Möglichkeit Kinder individuell, in Kleingruppen oder Teilungsgruppen zu fördern und zu fordern. Sie schaffen auch die Gelegenheit, sich einem Thema zu widmen, welches für den Schüler oder die Schülerin zu einem bestimmten Zeitpunkt von besonderem Interesse ist. Differenzierte Wochenpläne werden bearbeitet, Lesezeiten und Lernspielzeiten geschaffen. In der iLz entwickeln die Lehrer auch soziale Kompetenzen bei ihren Schüler*innen, indem z. B. ein Klassenrat eingerichtet wird. Die Förderung und Forderung wird dabei nicht nur von Sonderpädagogin angeleitet.

4.3.5 Umgang mit Hausaufgaben (VV- Hausaufgaben)

Allgemeine Grundsätze und Ziel von Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Festigung und Vertiefung der im Unterricht erarbeiteten Inhalte aber auch der Vorbereitung auf die Inhalte kommender Unterrichtsstunden. Sie sind somit wichtiger Bestandteil der schulischen Arbeit, integraler Bestandteil des Lernprozesses der Schüler*innen und werden von den Lehrkräften in die systematische Unterrichtsplanung und-vorbereitung mit einbezogen. Hausaufgaben sollen die Schüler zum selbstständigen Lernen und Arbeiten befähigen und hinführen.

Umfang der Hausaufgaben

Der Umfang ist so zu bemessen, dass bei durchschnittlichem Arbeitstempo der Lerngruppe folgende Richtzeiten nicht überschritten werden:

In der Klassenstufe 1 und 2: 30 min tägl. Arbeitszeit

In der Klassenstufe 3 und 4: 45 min tägl. Arbeitszeit

In der Klassenstufe 5 und 6: 60 min tägl. Arbeitszeit

Die Erteilung von Hausaufgaben soll nicht erfolgen:

- von Freitag zu Montag
- von einem Unterrichtstag zum folgenden Unterrichtstag, wenn ein oder mehrere Feiertage oder sonstige unterrichtsfreie Tage dazwischen liegen
- sowie über die Ferien.
- In begründeten Fällen sind Ausnahmen entsprechend dem Alter der Schüler möglich.

Die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (z.B. Vortragen des Hausaufgabenheftes, Heftführung, Federtaschenkontrolle) erfolgt außerhalb der Schulzeit und ist nicht Bestandteil der Hausaufgabenzeit. Im Anfangsunterricht trägt das tägliche häusliche Lesen zum erfolgreichen Lese- und Schreiblernprozess bei und ist ebenfalls nicht als Bestandteil der Hausaufgabenzeit zu betrachten. Ein Teil der Hausaufgaben werden in der Schuleingangsphase in der Schule erledigt.

Hausaufgabenvergabe

Die Lehrkräfte erteilen Hausaufgaben, die in ihrem Umfang und ihrem Schwierigkeitsgrad der Leistungsfähigkeit der Schüler entsprechen und von diesen ohne fremde Hilfe erledigt werden können. Bei der Vergabe der Hausaufgaben achten die Lehrkräfte auf:

- eine verständliche Erklärung der Hausaufgabe
- genügend Zeit zum Aufschreiben der Hausaufgaben
- die Verwendung verständlicher und nachvollziehbarer Symbole und Abkürzungen
- eine stichprobenartige Kontrolle des korrekten Eintragens in das Hausaufgabenheft.
- Die Schüler hören bei der Hausaufgabenvergabe genau zu und notieren diese korrekt im Hausaufgabenheft. Verständnisfragen klären sie unmittelbar mit der Lehrkraft.
- Die Hausaufgaben werden gut sichtbar an die Tafelseite geschrieben und bleiben dort stehen, bis die Kontrolle erfolgt ist.

Erledigung der Hausaufgaben

Die Hausaufgaben werden zu Hause oder auf freiwilliger Basis in der dreimal in der Woche stattfindenden Hausaufgabenzeit (in der 7. Stunde) in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre vom Schüler selbstständig erledigt. Für die Hausaufgabenstunde melden die Eltern ihre Kinder verbindlich an (1. Elternversammlung). Die Eltern prüfen täglich das Hausaufgabenheft auf Rückmeldungen der Lehrkräfte und die Hausaufgabenvergabe. Zudem kontrollieren sie die Bearbeitung der Hausaufgaben, achten auf eine ordentliche Heft- und Hefterführung und geben der Lehrkraft eine Rückmeldung, wenn der Schüler schwerwiegende inhaltliche oder zeitliche Schwierigkeiten hatte. Die Eltern halten die Schüler an, die Schultasche gewissenhaft zu packen und die Inhalte der Federtasche in ordnungsgemäßen Zustand zu halten. Die Eltern tragen Sorge dafür, dass mündliche Hausaufgaben wie tägliches Lesen, Kopfrechnen, 1x1 oder Vokabeln lernen, vom Schüler erledigt werden können.

Kontrolle der Hausaufgaben im Unterricht

Die Kontrolle der Hausaufgaben erfolgt verbindlich im Unterricht, am durch die Lehrkraft benannten Fertigstellungstermin.

Umgang mit nicht erledigten Hausaufgaben

Die Schüler melden der Lehrkraft vor Beginn der Unterrichtsstunde, wenn sie Hausaufgaben nicht erledigt haben. Die Lehrkraft vermerkt fehlende Hausaufgaben in einer Liste oder im Klassenbuch. Nicht erledigte Hausaufgaben sind vom Schüler zur nächsten Stunde zu bearbeiten und nachzureichen. Die Klassenlehrkraft informiert die Eltern über nicht erledigte Hausaufgaben im Hausaufgabenheft. Die Eltern nehmen die Anzahl mit ihrer Unterschrift zur Kenntnis. Die Anzahl der nicht erledigten Hausaufgaben hat unmittelbare Auswirkung auf die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens des Schülers und wird auch in Elterngesprächen thematisiert.

4.3.6 Kooperationen im Ganztag

Unser wichtigster Kooperationspartner ist der Hort „HavelKids“. Er befindet sich auf dem Campusgelände der Europaschule und gestaltet das Leben in der Europaschule maßgeblich mit. Der Hort hat einen eigenständigen pädagogischen Erziehungsauftrag und übernimmt im begrenzten Umfang Aufgaben, die eigentlich der Familie zukommt (Mittagessen, Betreuung am Nachmittag, Aufbau sozialer Kontakte, Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung). Im Rahmen der VHG gestalten die Erzieher den Lebensraum Schule seit Jahren verlässlich mit.

Durch die durchgängige Möglichkeit einen Klassenerzieher in den Jahrgangsstufen 1 und 2 einzusetzen, ist die Ansprechperson am Vormittag in der Schule und am Nachmittag im Hort für die Kinder gegeben. Dies ermöglicht einen engen Kontakt zwischen unseren Schüler*innen und dem Hort. Zudem übernehmen die Erzieher*innen individuelle Lernzeiten in den Klassenstufen 1-4. Diese werden in enger Absprache mit den Lehrern betreut. Durch die Einsatzmöglichkeit der Horterzieher am Vormittag im Unterricht und in den individuellen Lernzeiten ist es möglich unsere Schüler*innen bestmöglich zu begleiten. Im Hort gestalten die Schüler*innen dann das Hortleben mit (Auswahl von Projekten, Unternehmungen, usw.). Es gibt einen Hortrat.

Kinder, die den Hort besuchen leben in drei Lebensbereichen: Hort, Schule und Familie. Um die bestmögliche Förderung der Kinder zu erreichen, ist eine intensive Kooperation und ein regelmäßiger Austausch zwischen Hort, Eltern und Schule erforderlich. Diese Absprachen finden zwischen der Schulleitung und Hortleitung, sowie den Lehrer*innen und Erzieher*innen statt. Dies ist besonders wichtig, da den Eltern eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort deutlich werden muss. Nur so kann das Vertrauen zwischen den Familien, dem Hort und der Schule gestärkt und zum Wohle des Kindes gearbeitet werden. Eine regelmäßige Teilnahme der Hortleitung an den Dienstberatungen und Lehrerkonferenzen ist etabliert. Bei wichtigen Veränderungen finden gemeinsame Konferenzen statt. Die Arbeitsgemeinschaftsangebote werden sowohl von Lehrer*innen, von Erzieher*innen und Honorarkräften angeboten.

Alle konkreten pädagogischen Absprachen finden sich im Kooperationsvertrag.

Unsere ganztägigen Angebote entsprechen den Interessen und Bedürfnissen unserer Kinder nach Bildung, Erholung und Begegnung. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Kooperationspartnern wird die Vielfalt der Angebote erweitert, wodurch eine große Anzahl von Kindern erreicht wird. Die Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist in der VV Ganzttag festgelegt. Diese sieht den Abschluss von Verträgen mit außerschulischen Stellen und öffentlichen Einrichtungen vor und stellt hierfür zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung.

Diese Tabelle stellt eine Momentaufnahme der letzten Jahre dar.

langfristige Kooperationsverträge:

Hort HavelKids	Hortbetreuung Klasse 1-4
ASB Hausaufgaben und mehr	Betreuung der Klassen 5/6
Leseclub Ketzin/ Havel	Leseangebot
Ev. Kita Ketzin/ Havel	Übergang Klasse 1
Musik- und Kunstschule Havelland	Bläserklasse
Musikschule Fröhlich	Melodika und Akkordeonunterricht
Oberschule Ketzin/ Havel	Unterstützung von Klassenprojekten
Schwimmverein Brandenburg 2000 e.V	Schwimmunterricht und AG Klasse 2
Universität Potsdam	Sachkunde; Projektunterricht
Gemüseakademie	Projektunterricht

4.3.7 Qualitätssicherung im Ganzttag

Um die Organisation des Ganztages zu optimieren, trifft sich die Schulleitung und die Hortleitung wöchentlich zu einer Absprache. Absprachen über die Betreuung in der individuellen Lernzeit und der möglichen Vertretung finden täglich statt. Die Hortleitung nimmt auch an den Dienstberatungen, Lehrer- und Gesamtelternversammlungen teil.

Die Evaluation erfolgt über Teamberatungen, die Lehrerkonferenzen, die Schülerkonferenz und Elternkonferenz. Ideen, Kritik werden gesammelt, bearbeitet und die Veränderungen den Gremien zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt. Auswertungen in Form von Umfragen (alle drei Jahre) mittels Fragebögen des ISQ unterstützen die Organisation der Angebotsstruktur von Arbeitsgemeinschaften. Die Berücksichtigung der Interessenlage aller am Ganzttag Beteiligten ermöglicht eine am Teilnehmer orientierte Freizeitgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung. AG Leitertreffen dienen dem Erfahrungsaustausch von Kooperationspartnern und der Wertschätzung ihrer Arbeit durch die Schule.

Eine Beratung mit dem Schulträger über die schulischen Fragen findet regelmäßig statt. Änderungen (z. B. die Hausaufgabenbetreuung, Gestaltung der iLz) werden gemeinsam mit dem Hort besprochen und dann an die Elternschaft weitergegeben. Eine Evaluation zum

Thema Ganzttag über ISQ ist zum Ende des Schuljahres 2019/ 2020 geplant. Enge Absprachen und regelmäßiger Austausch zum Thema Ganzttag gibt es auch mit dem BUSS System, dem staatlichen Schulamt Neuruppin und anderen Ganzttagsschulen im Rahmen von „Runden Tischen“.

4.4 Medienfit Schule

Eine weitere Facette unseres bunten Schullebens ist das Projekt „Medienfit“. Seit dem Schuljahr 2017/18 sind wir Referenzschule des Landes Brandenburg. Dies ist nicht gleichbedeutend mit einer guten Medienausstattung in unserer Schule. Durch die schlechte Breitbandanbindung haben wir häufig Schwierigkeiten mit der LAN und WLAN Verbindung. Unser mit 25 Computern ausgestatteter Computerraum ist nicht immer mit allen Rechnern nutzbar. Und auch die Computer in allen Klassenräumen (1) sind nicht durchgängig nutzbar. Durch die Fördermittel des Projektes Medienfit konnten wir in allen Klassenräumen des Hauses I WLAN installieren lassen, 35 Tablettts kaufen und unseren Computerraum auf 25 Plätze aufstocken, damit er mit einer ganzen Klasse nutzbar ist. Der PC Raum wird nun in der seit dem Schuljahr 2017/18 eingeführten Medienschwerpunktstunde für die Klassen 3-6 benutzt. Zudem nimmt die Klasse 6 an einer Lesestudie der Universität Potsdam teil, die auf der Nutzung von E-books basiert. Fortbildungen besuchen die Kollegen zur Zeit individuell. Allerdings ist die Durchführung einer SCHILF Veranstaltung im 2. Halbjahr zum Thema Mediennutzung geplant. Auch die Ausstattung mit Activeboards ist sehr ausbaufähig. Im Rahmen des Digitalpaktes muss unser Medienentwicklungskonzept noch einmal überarbeitet werden. Dies wird zum Februar 2020 in Zusammenarbeit mit dem Schulträger erfolgen.

4.5 Projekt Erasmus+

„Schule in Europa gestalten“, das ist das Credo der im Rahmen von Erasmus+ engagierten Schulen und partizipierenden Bildungseinrichtungen.

Im internationalen Verbund nimmt unsere Schule schon seit 20 Jahren an Comenius/ Erasmus+ Projekten teil. Sowohl in K1 (Lehreraustausch) als auch K2 (Schüleraustausch). Seit 2018 findet gerade ein Projekt mit zwei ausländischen Schulen im Dreierbund statt. Zum Thema „Bridging Friendship“ haben wir in den Schuljahren 2018 bis 2020 eine Kooperation

mit Ungarn und den Niederlanden. Koordinierende Schule ist die Europaschule. Ziel dieses Projektes ist es Schüler*innen aller drei Länder zum Thema Brücken arbeiten zu lassen, da dies ein verbindendes Element in allen Ländern ist. Gemeinsame Projekttag in allen drei Schulen sorgen für einen Kontakt, der auch medial unterstützt wird. So gibt es den Austausch durch Videos und Nachrichten unter den Partnerschulen. Innerhalb der zwei Jahre gibt es einen regen Schüleraustausch zwischen den Schulen. So treffen sich die Schülergruppen sowohl in Ungarn, als auch den Niederlanden, sowie Deutschland. Ein großes Abschlusstreffen ist im April an der Nordsee geplant. Zwischendurch finden regelmäßig Arbeitstreffen der Lehrer mit einer kleinen Arbeitsgruppe von Schüler*innen (8) statt. Auch nach 2020 ist ein weiteres Erasmus+ Projekt geplant.

Mit diesen Schulen und einer Schule in Nordirland außerhalb des Erasmus+ Projektes tauschen wir uns über neue Lernmethoden und insbesondere zum Einsatz digitaler Medien aus. Die Erfahrungen der einzelnen Begegnungen werden gemeinsam ausgewertet und neue Ideen vor allem zum *Umgang mit Vielfalt* werden erprobt und weiterentwickelt. Der Kontakt mit Nordirland ermöglicht uns seit 20 Jahren mit Kindern der sechsten Klasse jährlich nach Nordirland zu fahren. Seit dem Jahr 2019 haben wir eine neue Partnerschule in Armagh.

Seit 2019 kommen auch Schüler*innen aus Irland wieder nach Ketzin.

4.6 Projekt „Junge Bläser Ketzin“

... Das sind seit Januar 2019 Schülerinnen und Schüler von Klasse 4 bis 6 der Europaschule Ketzin, die ein Blasinstrument in Kleingruppen sowie im Orchesterspiel erlernen. Es gibt die Instrumente: Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Hörner, Trompeten, Posaunen und Euphonien. Dank der sehr guten Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Havelland wird der Instrumentalunterricht professionell begleitet. Einmal wöchentlich in der individuellen Lernzeit (betrifft nur die 4. Klassen) und in der Orchester-AG direkt nach der Schule werden die neuen Stücke geprobt, um dann bei Gelegenheiten wie Sommerfest, Erntedankfest, Weihnachtsmarkt oder zu Bläserklassentreffen zu spielen.

Besonders ist die jährliche Probefahrt: Jeden Tag können wir nun die Instrumente üben, im Orchester und in Kleingruppen (Ensemblespiel) proben, um am Ende der Fahrt ein kleines Konzert geben zu können.

Durch die Kooperation mit dem Blasorchester Ketzin bietet sich die Perspektive an, nach der 6. Klasse zum Blasorchester Ketzin zu wechseln.

Aufgrund von finanziellen Förderprogrammen u. a. aus "Kultur macht stark" können das Leihen der Instrumente, die Notenbücher, der Instrumentalunterricht sowie die Kosten der Probenfahrt auf nur 15€ monatlich beschränkt werden.

5 Grundsätzliche Vereinbarungen zur Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Durch sie erhalten Schüler*innen, deren Eltern, aber auch Lehrkräfte Informationen über erreichte Lernfortschritte und damit wichtige Hinweise für die weitere Unterrichtsgestaltung. Dabei erfolgt die Rückmeldung zu Schülerleistungen nicht ausschließlich durch die Erteilung von Ziffernnoten, sondern auch durch Gespräche, Lerntagebücher, Portfolioblätter oder andere Formen der Leistungsbewertung, wie z. B. die Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens der Schüler*innen. Die Leistungen werden von den Kolleg*innen zeitnah im internen Bereich der Homepage im Notenbuch für die Eltern dargestellt.

Grundlagen der Leistungsbewertung

Das Konzept der Leistungsbewertung an der Europaschule Ketzin basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen:

- Brandenburgisches Schulgesetz vom 02. August 2002 (letzte Änderung 10. Juli 2017)- Verordnung über den Bildungsgang der Grundschule (Grundschulverordnung –GV) vom 2. August 2007 (letzte Änderung am 25. Juli 2018)
- Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburgs (VV-Leistungsbewertung) vom 21. Juli 2011 (geändert am 14. Februar 2018)

1. Grundsätze

- Die Leistungsbewertung umfasst die Leistungsermittlung, die Leistungsbeurteilung und die Mitteilung des Ergebnisses an die Schülerinnen und Schüler sowie an deren

Eltern. Dabei heißt Leistungsermittlung die Feststellung des aktuellen Kompetenzniveaus gemessen an den Vorgaben der Rahmenlehrpläne und weiterer curricularer Materialien.

- Die Leistungsermittlung setzt eine gezielte und beständige Leistungsbeobachtung voraus. Entsprechend ist die Leistungsbewertung ein bewusster und planmäßiger pädagogischer Vorgang.
- Die Leistungsbewertung ist transparent, nachvollziehbar und verständlich.
- Leistungsbewertung dient der Beratung der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über den Leistungsstand, die Leistungsentwicklung und die weitere Gestaltung der Schullaufbahn.
- **Sie stellt für uns Lehrer kein Mittel der Disziplinierung dar.**

2. Information und Beratung

- Die Information über die Grundsätze der Leistungsbewertung an der Europaschule Ketzin wird den Eltern jährlich bei der ersten Elternversammlung erläutert.
- In den Klassen 1 bis 6 erfolgt eine erste Beratung zur individuellen Lernstandsanalyse in den Fächern Deutsch und Mathematik, gemäß der vom LISUM Berlin-Brandenburg vorgegebenen ILA+ Materialien, in einem Elterngespräch im ersten Halbjahr. Zudem finden zum Ende des ersten Halbjahres kompetenzorientierte, standardisierte Lernentwicklungsgespräche statt. Ähnliches gilt für Klasse 2. Auch hier finden zum Halbjahr für alle Kinder verpflichtende Elterngespräche statt, in denen die Klassenlehrkraft über den Lern- und Leistungsstand der Kinder informiert. Alle Elterngespräche werden für Eltern, Lehrer und Schülerinnen und Schüler protokolliert und zentral verwahrt.
- In der vierten Klasse werden die Eltern in Bezug auf den möglichen Besuch einer Leistungs- und Begabtenklasse (LUBK) ab Klasse 5 beraten.
- Für Informations- und Beratungsgespräche in den Jahrgangsstufen 1 –6 wird in jedem Schuljahr ein zentraler Elternsprechtag angeboten. Des Weiteren findet für die Schüler und Eltern der Jahrgangsstufe 6 im November bzw. im Dezember ein verbindliches Schullaufbahnberatungsgespräch im Rahmen des Übergangs in die Sekundarstufe 1 statt.
- Im Januar findet eine Elternversammlung zum Übergang in die 7. Klasse statt.

3. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) (60% der schriftlichen Note)

- Schriftliche Arbeiten sind Klassenarbeiten und werden von allen Schülern unter Aufsicht und unter gleichen Bedingungen angefertigt.
- Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten in den Jahrgangsstufen 2 –6 dar.
- Inhaltliche Schwerpunkte sowie Kriterien und Methoden der Leistungsbewertung müssen den Schülern vor der Arbeit vertraut sein.
- Schriftliche Arbeiten kündigen wir mindestens fünf Unterrichtstage vor der Anfertigung an.
- An einem Tag darf nur eine schriftliche Arbeit geschrieben werden, in einer Woche nicht mehr als zwei.
- Schriftliche Arbeiten geben wir nach erfolgter Auswertung im Unterricht den Schülern zur Kenntnisnahme der Eltern und zur Berichtigung mit.
- Die zentralen Orientierungsarbeiten in den Klassenstufen 2 und 4 ersetzen jeweils eine der in den Jahrgangsstufen vorgesehenen schriftlichen Arbeiten.

Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten

Bildungsgang der Primarstufe und Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 (VV-Leistungsbewertung; Anlage 1)

Fach/ Lernbereich	Jahrgangsstufe	Anzahl im Schuljahr	Dauer in Minuten
Deutsch ²	2	2	30
	3	3	30
	4	4	45
	5	4	45

² In der Jahrgangsstufe 3 werden eine schriftliche Arbeit und in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 jeweils zwei schriftliche Arbeiten durchgeführt, in denen der Schwerpunkt der Bewertung auf der Rechtschreibleistung liegt.

	6	4	60
Mathematik	2	2	30
	3	3	30
	4	3	45
	5	4	45
	6	4	45
Erste Fremdsprache	4	3	30
	5	4	45
	6	4	45
Naturwissenschaften	5	1	30
	6	2	45
Gesellschaftswissenschaften	5	2	45
	6	2	45

Die Bewertung der Rechtschreibung erfolgt in den Klassen 5 und 6 in schriftlichen Leistungsnachweisen mit Rechtschreibpunkten je nach Umfang der Arbeit. Zudem einigte sich das Kollegium darauf besonders auf die Fachtermini (farbliche Kennzeichnung im Hefter) zu achten und diese zu bewerten.

4. Schriftliche Lernerfolgskontrollen und Hausaufgaben (40% der schriftlichen Note)³

Schriftliche Lernerfolgskontrollen unterscheiden sich von schriftlichen Arbeiten durch eine geringere Dauer und einen geringeren inhaltlichen Umfang. Sie werden nicht angekündigt. Sie beziehen sich unmittelbar auf den vorhergehenden Unterricht + HA und haben einen geringeren Umfang und Dauer als Klassenarbeiten.

³ Andere Bewertung in Deutsch Klasse 3/ 4 (siehe Anhang)

5. Hausaufgaben

- Hausaufgaben können bewertet werden, wenn:
 - die zu erbringende Schülerleistung in der Schule dargeboten,
 - die zu erbringenden Schülerleistungen zum Gegenstand einer Leistungserhebung gemacht werden,
 - die zu erbringende Schülerleistung auf andere Weise eindeutig zugeordnet werden können oder
 - die mögliche Unterstützung durch Dritte im Rahmen der Gewichtung der erreichten Note berücksichtigt wird.

Die schriftlichen Leistungen (KA und LEK) ergeben 40% der Gesamtnote.

6. Mündliche Leistung und Mitarbeit im Unterricht (60% der Note)

Die mündlichen Leistungen und die Mitarbeit der Schüler im Unterricht werden durch uns angemessen in die Leistungsbewertung einbezogen.

- Dabei beachten wir die mündliche Leistung und Mitarbeit im Unterricht aber auch die Vorbereitung und Nachbearbeitung des Lernprozesses durch die Schüler.
- Die Schüler und Eltern erhalten die Rückmeldung zur mündlichen Leistung und Mitarbeit im Unterricht.
- Dies können sein: Mitarbeit, Lesen, Kopfrechnen, Tafelarbeit, Gedichtvortrag, Vortrag, Präsentation, offene Werkstattarbeit.
- In allen Unterrichtsfächern erfolgt die Bewertung nach den folgenden **Indikatoren**:

Sehr gut

- Kontinuierliche aktive Beteiligung am Unterricht, Beachtung der Klassenabsprachen
- Regelmäßige vollständige und sorgfältige Hausaufgaben
- Exakte und vollständige Darstellung von Lerninhalten
- Erläuterung allgemeiner Sachverhalte durch eigene präzise Beispiele
- Urteile sind selbstständig und umfassend begründet
- Äußerungen anderer werden aufgenommen und durch eigene Redebeiträge ergänzt, vertieft und weitergeführt
- Redebeiträge sind für andere hilfreich und klärend

Gut

- Kontinuierliche aktive Beteiligung am Unterricht
- Vollständige und sorgfältige Mitschriften
- Vollständige Darstellung von Lerninhalten
- Erläuterung allgemeiner Sachverhalte durch eigene Beispiele
- Urteile sind selbstständig und hinreichend begründet
- Äußerungen anderer werden aufgenommen und durch die eigenen Redebeiträge ergänzt, vertieft oder weitergeführt

Befriedigend

- Sporadische aktive Beteiligung am Unterricht bei kontinuierlicher Aufmerksamkeit
- Muss zu Wortbeiträgen aufgefordert werden
- Richtige und nahezu vollständige Darstellung von Lerninhalten
- Erläuterung allgemeiner Sachverhalte durch einzelne Beispiele
- Äußerungen beziehen sich auf das behandelte Thema

Ausreichend

- Kontinuierliches aufmerksames Verfolgen des Unterrichts
- Sporadische Unterrichtsstörungen
- Lerninhalte werden auf gezielte Befragung hin im Wesentlichen richtig dargestellt
- Allgemeine Sachverhalte werden mit Hilfe durch Beispiele erläutert
- Urteile werden kaum begründet
- Äußerungen beziehen sich überwiegend auf das behandelte Thema

Mangelhaft

- Sporadische Aufmerksamkeit
- Häufige Störungen
- Lerninhalte werden auf gezielte Befragung hin bruchstückhaft und zusammenhanglos dargestellt
- Allgemeine Sachverhalte können nicht durch Beispiele erläutert werden
- Urteile werden nicht begründet
- Äußerungen weichen oft vom Thema ab

Ungenügend

- Desinteresse am Unterricht, durchgängige Unaufmerksamkeit und Störungen
- Lerninhalte werden auf gezielte Befragung hin nicht richtig dargestellt
- Allgemeine Sachverhalte können nicht durch Beispiele erläutert werden
- Urteile werden nicht begründet
- Äußerungen gehen am Thema vorbei

7. Leistungsverweigerung

Die Schüler sind verpflichtet die Leistungsnachweise zu erbringen. Verweigert ein Schüler einzelne Leistungen oder sind Leistungen in einem Fach aus von ihm zu vertretenden Gründen nicht bewertbar, werden sie von uns wie eine „ungenügende“ Leistung bewertet. Wenn ein wichtiger Grund dies rechtfertigt, kann auf eine Bewertung verzichtet oder die Wiederholung angeordnet werden. Diese Entscheidung trifft die entsprechende Lehrkraft.

- Bedient sich ein Schüler zur Erbringung einer Leistung unerlaubter Hilfe, so ist dies eine Täuschung. In diesem Fall entscheidet Lehrkraft je nach Schwere des Falles,
- ob die Leistungsfeststellung fortgesetzt und die Arbeit ganz oder teilweise bewertet,
- die Wiederholung angeordnet oder
- die Note „ungenügend“ erteilt wird.

8. Allgemeingültiger Bewertungsschlüssel

Die Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Regel durch Noten, Punkte oder schriftliche Informationen zur Lernentwicklung bewertet. Dafür dient der folgende Schlüssel.

Erreichte Leistung	Note
100% bis 96%	1
95% bis 80%	2

79% bis 60%	3
59% bis 45%	4
44% bis 16%	5
15% und weniger	6

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 ist der Schlüssel unter Berücksichtigung des Leistungsstandes der Lerngruppe und der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Die Rechtschreibung wird in jedem Fach korrigiert. Falsch geschriebene Fachbegriffe führen zu Punktabzug.

9. Fachspezifische Bewertungsmaßstäbe

Im Fach **Deutsch** gelten folgende Bewertungsmaßstäbe, die durch die Fachkonferenz beschlossen worden sind.

Diktatbewertungen

Klassenstufen 2 bis 4

0 bis 1 Fehler = Note 1

1,5 bis 3 Fehler = Note 2

3,5 bis 6 Fehler = Note 3

6,5 bis 9 Fehler = Note 4

9,5 bis 12,5 Fehler = Note 5

ab 13 Fehler = Note 6

Klassenstufen 5 und 6

0 Fehler = Note 1

0,5 bis 3 Fehler = Note 2

3,5 bis 6 Fehler = Note 3

6,5 bis 9 Fehler = Note 4

9,5 bis 12,5 Fehler = Note 5

ab 13 Fehler = Note 6

Ausdruck RS/GR (100 Wörter)

0 bis 1 Fehler = Note 1

1,5 bis 3,5 Fehler = Note 2

4 bis 6 Fehler = Note 3

6,5 bis 9 Fehler = Note 4

9,5 bis 11,5 Fehler = Note 5

ab 12 Fehler = Note 6

Anhang: Leistungsbewertung Deutsch

Folgende Punktetabelle gilt an der Europaschule Ketzin für alle Fächer:

	1 96%	2 80%	3 60%	4 45%	5 16%	6
10	10	9-8	7- 6	5-4	3-2	1-0
11	11	9-8	7-6	5-4	3-2	1-0
12	12	11-10	9-7	6-5	4-2	1-0
13	12	11-10	9-8	7-6	5-2	1-0
14	13	12-11	10-8	7-6	5-2	1-0
15	14	13-12	11-9	8-6	5-2	1-0
16	15	14-13	12-10	9-7	6-3	2-0
17	16	15-14	13-10	9-7	6-3	2-0
18	17	16-14	13-11	10-8	7-3	2-0
19	18	17-15	14-11	10-8	7-3	2-0
20	19	18-15	14-12	11-9	8-3	2-0
21	20	19-17	16-13	12-9	8-3	2-0
22	21	20-18	17-13	12-10	9-4	3-0
23	22	21-18	17-14	13-10	9-4	3-0
24	23	22-19	18-14	13-11	10-4	3-0
25	24	23-20	19-15	14-11	10-4	3-0
26	25	24-21	20-16	15-12	11-4	3-0
27	26	25-22	21-16	15-12	11-4	3-0
28	27	26-22	21-17	16-13	12-4	3-0
29	28	27-23	22-17	16-13	12-5	4-0
30	29	28-24	23-18	17-14	13-5	4-0
31	30	29-25	24-19	18-14	13-5	4-0
32	31	30-26	25-19	18-14	13-5	4-0
33	32	31-26	25-20	19-15	14-5	4-0
34	33	32-27	26-20	19-15	14-5	4-0
35	34	33-28	27-21	20-16	15-6	5-0
36	35	34-29	28-22	21-16	15-6	5-0
37	36	35-30	29-22	21-17	16-6	5-0
38	36	35-30	29-23	22-17	16-6	5-0
39	37	36-31	30-23	22-18	17-6	5-0
40	38	37-32	31-24	23-18	17-6	5-0
41	39	38-33	32-25	24-18	17-7	6-0
42	40	39-34	33-25	24-19	18-7	6-0
43	41	40-34	33-26	25-19	18-7	6-0
44	42	41-35	34-26	25-20	19-7	6-0
45	43	42-36	35-27	26-20	19-7	6-0
46	44	43-37	36-28	27-20	19-7	6-0
47	45	44-38	37-28	27-21	20-8	7-0
48	46	45-38	37-29	28-22	21-8	7-0
49	47	46-39	38-29	28-22	21-8	7-0
50	48	47-40	39-30	29-23	22-8	7-0
51	49	48-41	40-31	30-23	22-8	7-0
52	50	49-42	41-31	30-23	22-8	7-0
53	51	50-42	41-32	31-24	23-8	7-0
54	52	51-43	42-32	31-24	23-9	8-0
55	53	52-44	43-33	32-25	24-9	8-0
56	54	53-45	44-34	33-25	24-9	8-0
57	55	54-46	45-34	33-26	25-9	8-0
58	56	55-46	45-35	34-26	25-9	8-0
59	57	56-47	46-35	34-27	26-9	8-0
60	58	57-48	47-36	35-27	26-10	9-0
ff						

6 Entwicklungsvorhaben der Europaschule

6.1 Zeit- und Maßnahmeplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben

6.1.1 Unterrichts- und Erziehungsebene

Entwicklungsziel	Kollegiale Hospitationen mit vorher festgelegten Beobachtungsschwerpunkt werden im Schuljahr 2019/ 20 eingeführt und führen zu einer Weiterentwicklung im Unterricht.
Verantwortlich	Katrin Peppler, Claudia Killa
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Schulleitung
Ausgangssituation	Der Bericht der Visitation 2017 ergab, dass im Bereich Individualisierung von Unterrichtsprozessen (Differenzierung, selbständiges Lernen, kooperatives Lernen) Entwicklungsbedarf ist. Das Kollegium zeigt Interesse an kollegialen Hospitationen.
Ziel	Regelmäßige kollegiale Hospitationen finden statt und es wird ein gemeinsames Qualitätsverständnis im Kollegium entwickelt.
Grenzen	Kollegiale Hospitationen sind freiwillig.
Risiken	Der Aufwand im Vergleich zum Ertrag wird von den Lehrkräften als zu hoch erachtet.
Nutzen/ Chancen	Verbesserung des Unterrichts- und Erziehungshandelns Verbesserung der Feedbackkultur, der Kooperationskompetenz und der Teamfähigkeit Kollegiale Hospitation als Instrument der internen Evaluation Entlastung bei der eigenen Unterrichtsplanung
Kriterien der Zielerreichung	Mindestens 70% der Lehrkräfte führen einmal im Schuljahr eine kollegiale Hospitation durch Ein Beobachtungsschwerpunkt ist festgelegt, mit Hilfe eines Beobachtungsbogens wird protokolliert und es erfolgt eine Nachbesprechung. Kollegiale Hospitationen werden bei der Schulleitung angemeldet und mit Datum und Beobachtungsschwerpunkt im Ordner „kollegiale Hospitation“ festgehalten.
Meilensteine/ Vorgaben	Die Kollegen legen gemeinsam einen Beobachtungsschwerpunkt fest.

	Während einer angemeldeten Hospitation wird keine Lehrkraft zur Vertretung abgezogen.
--	---

6.1.2 Organisationsebene

Entwicklungsziel	Bis Juni 2020 wird ein Willkommensheft für neue Kolleg*innen erstellt, das diesen die Einarbeitung erleichtert.
Verantwortlich	Ute Fischer, SL, Julia Westphal
Mitglieder der Arbeitsgruppe	gesamtes Kollegium
Ausgangssituation	In jedem Schuljahr gibt es neue Kolleg*innen, denen durch ein Willkommensheft, in dem wichtige Informationen und Abläufe dargestellt werden, die Einarbeitung erleichtert wird.
Ziel	Neue Kolleg*innen arbeiten sich schnell ein.
Grenzen	Kolleg*innen müssen bereit sein, ihre Expertise in bestimmten Bereichen kurz schriftlich niederzuschreiben.
Risiken	Das Heft wird zu umfangreich. Es muss ständig aktualisiert werden.
Nutzen/ Chancen	Neue Kolleg*innen können alle wichtigen Dinge nachschlagen. Neue Kolleg*innen fühlen sich willkommen Heft kann auch langjährigen Kolleg*innen eine Hilfe sein SL kann sich auf des Willkommensheft berufen
Kriterien der Zielerreichung	Das Heft ist erstellt und wird regelmäßig aktualisiert. Die Datei liegt auf dem Teamserver. Neue Mitarbeiter erhalten ein ausgedrucktes Exemplar.
Meilensteine/ Vorgaben	Ein Stichwortverzeichnis wird erstellt und am Infobrett ausgehängt. Die Kolleg*innen ergänzen das Stichwortverzeichnis, übernehmen einige Punkte und schicken die Datei per mail an die Schulleitung-

6.1.3 Personalentwicklung

Entwicklungsziel	Das Kollegium wird im Schuljahr 2019/ 20 bei einer SCHILF Veranstaltung zum Thema Medienbildung fortgebildet.
Verantwortlich	Frau Peppler, Frau Schulz
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Medienfit
Ausgangssituation	Das Kollegium stellt fest, dass es im Bereich Medien nicht ausreichend fortgebildet ist.
Ziel	Das Kollegium fühlt sich sicher im Umgang mit Whiteboards, Tablets im Unterricht und kann den Unterricht mit den neuen Medien planen.
Grenzen	Technische Ausstattung/ Datenvolumen
Risiken	Kolleg*innen sind überfordert.
Nutzen/ Chancen	Kollegium fühlt sich sicher und setzt vermehrt digitale Medien im Unterricht ein.
Kriterien der Zielerreichung	Mindestens 70% des Kollegiums setzen mindestens 2x im Monat digitale Medien im Unterricht ein. Eine Auswertung erfolgt in der Lehrerkonferenz
Meilensteine/ Vorgaben	Alle Kolleg*innen nehmen an der SCHILF teil. Schwerpunkte der Veranstaltung werden gemeinsam festgelegt.

6.1.4 Erziehung und Schulleben

Entwicklungsziel	Die Schüler*innen, Eltern und das Kollegium planen gemeinsam ein „European Dinner“ am 19.5.2020 und führen dies durch.
Verantwortlich	SL, Förderverein
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Schülersprecher, Elternsprecher, Lehrerkollegium
Ausgangssituation	Zur Erweiterung des europäischen Schwerpunktes der Schule wurde im Rahmen einer Lehrerkonferenz zum Schwerpunkt Europa ein Dinner vorgeschlagen.
Ziel	Gemeinsames Erlebnis mit dem europäischen Gedanken schaffen. Stärkung der Schulgemeinschaft.
Grenzen	Räumliche Gegebenheiten
Risiken	Schlechtes Wetter
Nutzen/ Chancen	Gemeinsame Vorbereitung und das Dinner erlauben eine enge Zusammenarbeit aller an Schule beteiligten und ein schönes gemeinsames Erlebnis.
Kriterien der Zielerreichung	Alle Klassen beteiligen sich am Dinner. Mindestens 180 Personen kommen.
Meilensteine/ Vorgaben	Alle Elternsprecher sind über das Dinner informiert Ländervergabe beim School Award im Februar. Vorbereitung mit der Ketziner Feuerwehr, Hausmeister (Möbel); Deko

6.1.5 Interne Evaluation der Entwicklungsvorhaben

Die interne Evaluation anhand der Kriterien der Zielerreichung, die in der Zeit-Maßnahmenplanung genannt sind.

7 Schulinternes Curriculum (SchiC)

Das schulinterne Curriculum (im folgenden SchiC) ist unser pädagogisches Konzept angelehnt an Inhalt und Struktur des neuen Rahmenlehrplans für die Klassen 1-10 (im Folgenden RLP)⁴. Das SchiC wird wie das Schulprogramm in den folgenden Jahren evaluiert und fortgeschrieben werden und bildet unsere pädagogischen und didaktischen Ziele verbindlich im Rahmen der Anforderungen der Brandenburger Schule ab, um unsere Arbeit allen an Schule beteiligten einsehbar zu machen.

Das SchiC ist die Verbindung zwischen dem Schulprogramm und dem neuen RLP 1-10 und soll Transparenz, Verbindlichkeit der Inhalte und Orientierung gewährleisten.

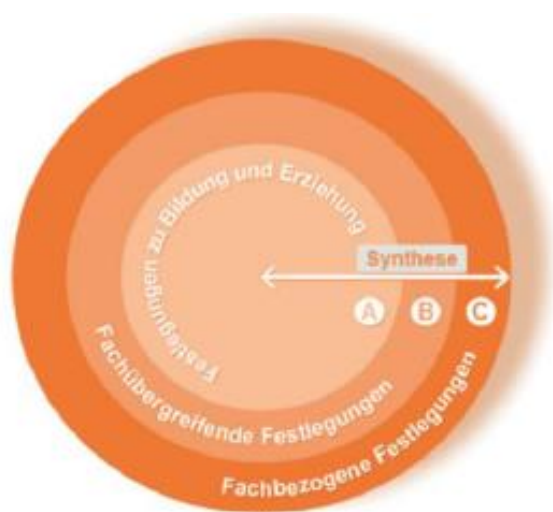


Abb: Struktur des RLP und des SchiC

Im **Teil A** werden die konkreten Festlegungen zur Bildung und Erziehung in der Europaschule Ketzin auf Grundlage der verbindlich schulumfassenden Kategorien im Bereich Bildung und Erziehung des neuen RLP beschrieben. In **Teil B** finden sich die fachübergreifenden Festlegungen, die in der Europaschule Ketzin zu den übergreifenden Themen (ÜT)⁵, zum Sprachcurriculum (BC-S) und zum Mediencurriculum (BC-M) getroffen wurden. In **Teil C** dokumentieren die Fächer ihre Arbeit und zeigen deutlich, wo Aspekte aus Teil A und B angeknüpft werden.

4 <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/jahrgangsstufen-1-10/>

5 Die 12 übergreifenden Themen und die Sprach- und Medienkompetenzen werden als wichtige fächerübergreifende Kompetenzen verstanden.

Um die Vernetzung der drei Ebenen darzustellen, werden folgende Abkürzungen benutzt. In Teil A und B wird auf das Schulprogramm verwiesen. In Teil **C** dokumentieren die einzelnen Fächer ihre Arbeit und zeigen dabei auf, wie und wo sie mit Teil A und B verknüpft sind. Dabei werden die nebenstehenden Abkürzungen verwendet.

ÜT: Übergreifende Themen

Bsp: ÜT 4: Europabildung

BC-M: Basiscurriculum Medien

BC-S: Basiscurriculum Sprachbildung



Teil A:

**Schulbezogene Festlegungen zu den
Grundsätzen der Bildung und
Erziehung**

7.1 TEIL A- Europaschule Ketzin

Europaschule Ketzin		Bezug zu Teil B/C	Datum	
Handlungsfeld	Konkretisierung/ Ausführung/ Beschluss		Beschluss	Stand
Schulprofil	Integration europäischer Themen in alle Unterrichtsfächer	ÜT		
	Förderung der interkulturellen Kompetenz	Europabildung und Demokratie		
	Europawoche/ Europatage (3 im Jahr) / Highland games; fächerübergreifende Projekte			
	Europapass	Sprachbildung		
	School Award (alle 3 Monate)	Medienbildung		
	Englisch ab Klasse 1 (zweistündig)	ÜT		
	Internationaler Schüleraustausch mit Nordirland (jährlich Klasse 6)	Internationale Bildung;		
	Internationaler Schüleraustausch Erasmus+ (SJ 18-20 Ungarn + Niederlande)	Akzeptanz von Vielfalt		
	Arbeitsgemeinschaften Sprache (Englisch und Spanisch)			
	1. Entwicklungsschwerpunkt: Mediales Lernen		09/2015	
	Grundschulwebbportal			
	Projekt: Mediengalaxy Klasse 5/6 bei Bewerbung erfolgreich	Medienbildung		
	Schwerpunktstunde Medien Klasse 3-6	Medienbildung	06/2017	
	Welttag des Buches/ Vorlesetag (1x jährlich)	Sprachbildung		
	Schulbibliothek	Sprachbildung		
	Einsatz von Tablets im Unterricht	Medienbildung	04/2019	
	Filmprojekt (Klasse 6 jährlich) MAAB	Medienbildung		
	e- Twinning im Rahmen von Erasmus+	Medienbildung		
	2. Entwicklungsschwerpunkt: Soziales Lernen			
	Schüleraufsichten auf dem Hof			
	Konfliktlotsenausbildung als Arbeitsgemeinschaft		01/2020	
	Identifikation mit der Schule/ Teambildung			
	Teamabsprachen wöchentliche Präsenzzeit tägliche Absprachen mit dem Hort			

	Hospitationen im Ausland (K1 Erasmus und Partnerschulen)			
	Kollegiale Hospitationen (1x jährlich)		12/2019	
	Mitarbeitergespräche (1x jährlich oder bei Bedarf)			
	Schulkleidung 2x jährlich jeweils zum Halbjahr		11/2019	
	schulinternes Hausaufgabenheft		06/2017	
Heterogenität/ Inklusives Lernen	Lernprozessbegleitende Diagnostik und individuelle Lernstandserhebungen IleA + in den Klassen 1-6 (ab SJ 19/20)		03/2019	
	binnendifferenzierte Unterrichtsgestaltung			
	Einzel- und Kleingruppenförderung			
	Angebot an Förder- und Forderunterricht im Förderband			
	Integration von Kindern nichtdeutscher Verkehrssprache in den Klassenverband Förderung durch DAZ Unterricht	ÜT Sprachliche und kulturelle Pluralität	08/2015	
	Auswahl der Unterrichtsmittel mit europäischem Schwerpunkt (PIRI 1-4)		06/2017	
	siehe Inklusionskonzept			
	Fortbildungen im Bereich Diversität und Multiplikation im Kollegium		08/2017	
Ganztägig Lernen	siehe VHG S.		08/2008	
Besondere Unterrichtsangebote/ Fremdsprachenfolge	Englisch ab Klasse 1			
	Projektunterricht in Klasse 3/4 im Rahmen der individuellen Lernzeit		03/2019	
Einbindung in Kooperationsangebote	Intensive Nutzung außerschulischer Lernorte			
	Wandertage			
	Schüleraustausch verbunden mit Auslandsaufenthalten			
	Kooperationsvereinbarungen mit sieben Kitas, Hort, Schwimmverein, Oberschule „Theodor Fontane“			
Anknüpfen an die Lebenswelt: Förderung der Interessen/ Stärkung der Identität der SuS	Projektorientiertes Lernen			
	Förderung der Interessen durch ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften (siehe Teil Ganztage S.)			
	Teilnahme an europäischen Wettbewerben Känguru der Mathematik Big Challenge (Englisch)			
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Schülerversammlung			
Selbstreguliertes Lernen	Angebot an Lernwerkstätten			
	Wochenplanarbeit			

	Differenzierte Lernangebote			
Aufbau von Wissen/ Vernetzung und Übertragung	Zusammenarbeit der Fachbereiche			
	Zusammenarbeit der Fachkonferenz Englisch mit der Oberschule			
	Begegnung und Dialog mit Menschen anderer Länder und Kulturen			
	SchiC Teil C			
Formen der Lernberatung/ Lern- und Leistungsförderung/ Leistungsbewertung	Förderplangespräche			
	Angebot an Förderunterricht D, Ma, Engl			
	Hausaufgabenstunden (dreimal wöchentlich) ab SJ 19/20		03/2019	
	Gespräche zum Arbeits- und Sozialverhalten			
	Arbeits- und Sozialverhalten wird von Klasse 3-5 auch im Halbjahr bewertet		11/2018	
	Lernentwicklungsgespräche unter Einbeziehung der IleA + Auswertungen			
	Portfoliogespräche			
	Beratungsgespräche (Schullaufbahn)			
	Elternversammlung Ü7			
	Elternversammlung Ü1 in den Kitas im Vorschuljahr			
	Elternversammlung Ü1 im Juni vor der Einschulung			
	Begegnungstage (3) in der Schule vor Schuleintritt			
	regelmäßige Arbeit mit Kompetenzrastern in allen Fächern			
	einheitliche Bewertung laut Bewertungskonzept und Bewertungsrastern			

vorhanden	in Arbeit	geplant
-----------	-----------	---------

GL

GT

1 Medienfit



Teil B:

**Schulspezifische Festlegungen zu den
Basiscurricula Medienbildung und
Sprachbildung sowie zu den
übergreifenden Themen**

7.2 TEIL B- Europaschule Ketzin

Unterrichtsinhalte können nicht immer nur einem Fach zugeordnet werden. Viele Themen und Inhalte bauen aufeinander auf und greifen ineinander über. Die Basiscurricula Sprache und Medien, sowie 13 übergreifende Themenfelder haben wir zu sechs fächerübergreifenden Themenfeldern (TÜ) zusammengefasst.

- ❖ Demokratiebildung, Gewaltprävention und Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (diversity)
- ❖ Nachhaltige Entwicklung, Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung
- ❖ Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
- ❖ Berufs- und Studienorientierung
- ❖ (inter-) kulturelle Bildung und Europabildung
- ❖ Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (gender mainstreaming), Sexualerziehung, Bildung für sexuelle Selbstbestimmung, Gesundheitsförderung

In den folgenden Tabellen werden die Themenfelder fachspezifisch konkretisiert.

Dies ist eher eine Materialsammlung und Ideensammlung!

1 Demokratiebildung, Gewaltprävention und Bildung von Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)

1.Demokratiebildung, Gewaltprävention und Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)			
	Klasse 1-6	Klasse 1-3	Klasse 4-6
Deutsch	• Versprachlichung von Gefühlen und Bedürfnissen • Feedback nach Präsentationen (Ich Botschaften; kriteriengeleitet, kompetenzorientiert) • Umgang miteinander/ Wirkung von Sprache; Dialoge; Rollenspiele	• Lesefrühstück; Abstimmung des Buches	• Presse-, Medien- und Versammlungsfreiheit
Mathematik	• Statistik/ Tabellen: Familienkonstellationen • Umfragen planen, durchführen, dokumentieren, auswerten, • Abstimmungen dokumentieren		• Daten/ Häufigkeit • Statistik
Englisch	• Feed back Strategien • Diskussionen think-pare-share Methode		
Musik	• Themenspezifische Lieder	• Lied: „ im Land der Blaukarierten“ • „Ich bin anders als,,,,“	
Kunst	• Feedbackgespräche nach Präsentation • Würdigung der Arbeiten ; Galerierundgang		
Sport	• Spielregeln aushandeln und einhalten • Kooperative Spiele • Teamplay • Eigenständige Bildung von Mannschaften nach Kriterien der Fairness • Mitbestimmung bei Auswahl der Spiele		

	• Entwicklung von Haltung in Bezug auf den Umgang mit Unterschieden: Sitzvolleyball, Blindenlauf • Übung für gewaltfreies Miteinander, konstrukt. Konfliktlösung • Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen; • Kämpfen nach Regeln ➤ Ganztag: Judo AG		
GEWI/ NaWi/ SU/LER	• Klassen- und Gesprächsregeln vereinbaren • Kinder- und Menschenrechte • Argumentieren üben; Meinung bilden • Thema Rassismus • Gewaltpräventionsprojekt mit der Polizei • Religionen: Unterschiede und Gemeinsamkeiten	• Streiten und sich Vertragen • Klassen- und Gesprächsregeln vereinbaren	• Zeitung/ Medien verfolgen • Regeln und Gesetze der Gesellschaft • Demokratisches System • Anfänge der Demokratiebildung (antikes Griechenland/ Rom) • Vordemokratische Gesellschaft (altes Ägypten) • Mobbing / Cybermobbing • Mit Vorurteilen umgehen • Fairness- Gerechtigkeit • ➤ Ganztag: Streitschlichter AG
Sonstiges	• Klassenrat • Klassensprecher: Wahl und Aufgaben • Schülersprechergremium • Selbst- und Mitverantwortung • Konfliktlösungsstrategien kennen und anwenden • Kooperatives Lernen • Klassen- und Gesprächsregeln • Mitbestimmung von Ausflugszielen • Mitbestimmung bei U- inhalten		

	• Mitbestimmung bei Gestaltung von Räumen, Anschaffungen		
--	--	--	--

2 Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung

2.Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung			
	Klasse 1-6	Klasse 1-3	Klasse 4-6
Deutsch	Textrezeption und –produktion zu den Projekten (SU/ Nawi/ Gewi)		
Mathematik		- Größen schätzen, vergleichen, messen, z. B. Wasserverbrauch - Tabellen und Diagramme verwenden; einfache Sachaufgaben	- Komplexe Sachaufgaben; - Diagramme erstellen - Umfragen zur Nachhaltigkeit durchführen und auswerten - Daten- Häufigkeit
Englisch		Themenfelder food und my body	Themenfelder country- city; environment; traffic, pocket money, free time activities
Musik	Lieder zu SU und Nawi Themen		
Kunst	- Bilder, Collagen, Plakate - Kunst aus Abfall; Upcycling - Werbung: Plakat mit eigenem Werbetext erstellen		
Sport	Körperwahrnehmung und Bewegung als Voraussetzung für Gesundheit und Gesunderhaltung		
GEWI/ NaWi/ SU	- Wald, Wasser, Luft als Lebensraum erschließen; Nutzen, Gefährdung, Schutz - Leben auf der Erde - Ernährung und Konsum - Erderwärmung (Ursachen und Auswirkungen)	Herstellung von Papier, Brot	- Ernährung und Konsum - Werbung und Werbestrategien
Projekte	- Müll; Herkunft, Entstehung, sammeln, verwerten, recycling - Energie sparen - Alternative und erneuerbare Energien		

3 Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

3. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung			
	Klasse 1-6	Klasse 1-3	Klasse 4-6
Deutsch		• Straßenname; Adresse lesen • Wegbeschreibungen lesen	• Wegbeschreibungen formulieren • Sachtexte lesen, verstehen und verfassen • Ganzschrift: E. Kästner: Emil und die Detektive
Mathematik		• Planen von Wegen (Ausflug) • Zeitspannen vergleichen • Hausnummern (Zahlenverständnis, Anordnung) • Zahlen im öffentlichen Raum	• Berechnung von Entfernungen • Vermessen von Wegen • Sachaufgaben
Englisch		• Lieder, Gedichte zum Verkehr	• Vokabeln zum Straßenverkehr • Wegbeschreibungen • Benennung von Fahrradteilen • Mein Haus, meine Straße
Musik		• Bewegungsspiele und Tänze • Lieder zum Verkehr	• Bewegungsspiele und Tänze • Bodypercussion • Spielen auf Instrumenten ↗ Ganztag
Kunst		• Mein Haus, meine Straße malen • Collage Verkehrsmittel • großflächig malen	• Pläne zeichnen • Bewegungsstudien • Perspektive
Sport		• Psychomotorik • Braingym • Wurf- und Fangspiele (Distanz- und Geschwindigkeitswahrnehmung) • Sportspiele (Eigen- und Fremdwahrnehmung)	• Psychomotorik • Fahrradfahren • Gleichgewichtstraining • Geräteturnen • Sportspiele
GEWI/ NaWi/ SU		• Mein Schulweg • Verkehrsprävention • Alternative Verkehrsmittel zum PKW (Vor- und Nachteile)	• Verkehrsübung mit ADAC • Radfahrprüfung • Orientierung im Busfahrplan • Mein Ort

		• Wandel der Verkehrsmittel	• Entwicklung der Verkehrsmittel
Projekte	• Klassenfahrten • Ausflüge • Verhalten im öffentlichen Raum • Rücksicht auf Mitmenschen		

4.Berufs- und Studienorientierung			
	Klasse 1-6	Klasse 1-3	Klasse 4-6
Deutsch	Portfolio	- Ich –Heft - Kinderbücher zu Berufen - Berufsbilder entdecken und verstehen - Filme: Peter Lustig/ Sendung mit der Maus	- Stärken und Schwächen/ besondere Interessen z.B: Steckbrief: Das bin ich - Projekt: Schülerzeitung: Berufe; Steckbriefe zu Berufsbildern, Interviews, Berufs- und Ausbildungswege - Vorstellung und Träume beschreiben: Ich in 20 Jahren...
Mathematik	- Rechen mit Geld; Kuchenbasar für die Klassenkasse - Was kostet der Theaterbesuch? - Wofür brauche ich Mathe? – Alltagsanwendung - Kalkulation/ Organisation einer Klassenfahrt		
Englisch	- Themenfeld Berufe - Berufsspezifische Wortschatzarbeit: kneten, backen, fegen, sägen, bohren - Beruferraten		
Musik	- Lieder zum Thema Berufe - Musikbeispiele: Ich bin doch keine Maschine		
Kunst		Basale Fähigkeiten und Fertigkeiten trainieren; Grob- und Feinmotorik	- Architektur – Gestaltung eines eigenen Raumes - Fotographie
Sport	- Teamkompetenz - Kooperationsspiele/ Wettspiele - Aufgaben nach Kompetenzen im Spiel zuordnen		Leistung/ Fairplay/ Teamgeist
GEWI/ NaWi/ SU		- Eltern stellen ihren Beruf vor - Besuch in Bäckerei, Tischlerei, Feuerwehr ⚠️ Ganzttag	- Kinderarbeit/ Kinderrechte - Der Weg vom Rohstoff zum Produkt

		• Berufe aus früheren Zeiten entdecken • Berufe und Arbeitsbedingungen erkunden	
--	--	--	--

5. (Inter-) kulturelle Bildung und Europabildung			
	Klasse 1-6	Klasse 1-3	Klasse 4-6
Deutsch	• Morgenrituale; Morgenkreis • Flurlesen • Ursprünge verschiedener Feste, Bräuche in versch. Kulturen • Märchen • Weihnachten in Europa (Europatag) • Wörtersammlungen in verschiedenen Sprachen • PIRI Buch 1-4 mit europä. Schwerpunkt • Weihnachtsbräuche • Weihnachtsgedicht Charles Dickens lesen • Vorgangsbeschreibung zu Rezepten, Balstelanleitungen	• Einführung Lautgebärden; Schriffterwerb • Hase Felix auf Weltreise • Sachtexte über verschiedene Länder (Sitten, Bräuche) • Kennenlernen von Autoren • Schule früher und heute • Gedichte/ Gedichtsformen	• Balladen (Erlkönig, Ribbeck) • Sagen aus dem Land Brandenburg
Mathematik	• Würfelbauten; Körperbauten berühmter Gebäude, Vasarely	• Zählen in verschiedenen Sprachen • Rechenwege in verschiedenen Kulturen • Sachrechnen Geld	• Statistiken über eigene/ andere Bräuche/ Sprachen • Kalendarische Zeitspannen zwischen Festen berechnen • Rechenwege in versch. Kulturen • Röm. Zahlen • Maßangaben verschiedener Länder kennenlernen/ umrechnen • Symmetrie • Sachaufgaben- Geld
Englisch	• Halloween, Christmas • altersentsprechende Lieder und Sprachspiele • auseinandersetzen mit verschiedenen Traditionen • eng. Weihnachtslieder, Rezepte	• Ben the Bear • Gedichte/ Nursery rhymes, bekannte Kinderlieder • Traditionen im englischsprachigen Raum • Schulen in England	• Liedtexte besprechen • Schulvergleich international (Schulkleidung etc.) • Lektüren lesen • Besuch eines englischen Theaters ➤ C. außerschulische Lernorte

	• Weihnachtskarten schreiben und verschicken		• Sights (USA, GB) • Vorträge zu Sehenswürdigkeiten • Verschiedene Aussprachen • Authentische Sprech- und Schreibsituationen (mail, Postkarten, Schüleraustausch)
Musik	• Lieder, Tänze, Musik aus versch. Kulturen/ Ländern • Instrumente aller Welt • Opern/ Konzertbesuch • Weihnachtskonzerte hören und gestalten • Weihnachtslieder singen, musizieren ➤ Schulkultur Treppensingen	• Begrüßungslieder • Komponisten aus verschiedenen Ländern und Zeiten	• Vertonung von Gedichten
Sport	• Reflektion sportlicher Höhepunkte, kennen europäische Kulturen und nutzen diese für den Unterricht		

6 Gender mainstreaming, Sexualerziehung, Bildung für sexuelle Selbstbestimmung, Gesundheitsförderung

6. Gender mainstreaming, Sexualerziehung, Bildung für sexuelle Selbstbestimmung, Gesundheitsförderung			
	Klasse 1-6	Klasse 1-3	Klasse 4-6
Deutsch		- Thema Familie: z.B. Bilderbuch „König und König“ ➤ SU - Sachbücher Familie	Sensibilisierung für Rassismen in der Sprache
Mathematik	- Sachrechnen: Zuckermengen in Getränken berechnen - Umfragen: Was liebst du? Diagramme, Tabellen, Daten erheben		Volumenberechnung (Wasserverbrauch)
Englisch		- Themenfelder Körper, Nahrungsmittel - Songs: „head, shoulder,...“	Patchworkfamilien
Musik		- Bewegungslieder - Entspannungsmusik - Lieder zu Themen: z.B. „Die Welt ist bunt“, „Ich bin anders als du...“ ➤ Missbrauchsprävention	
Kunst		- Obstkorb zeichnen - Typisch Junge, typisch Mädchen? - Mode, Farben, Anziehpuppen	- Kritische Betrachtung von Fotowerbung im öffentlichen Raum + Medien - Wirkung von Farben und Raumgestaltung - Biographien und Werke von Künstlern, z. B. Keith Haring - Typisch Mann- typisch Frau
Sport	- Erwärmung, Gymnastik vor dem Sport - Methoden zur Entspannung Yoga ➤ Ganztag - Geschlechtssensibles Vokabular verwenden	Schulung Körperwahrnehmung - Entspannungs-/ Atemübung - Gleichgewichtsübungen/ balancieren - Auge- Hand Koordination (werfen, fangen, Seil springen) - Blindläufe - Gesunde Getränke - Haltungsschulung	- Respekt vor individuellen Stärken und Schwächen auch mit Bezug auf die geschlechterspezifische Entwicklung; - physiologische Zusammenhänge erklären (z. B. Puls messen vor und nach der Belastung) ➤ SU/ NAWI

GEWI/ NaWi/ SU/LER	• Respekt und wie äußere ich Wünsche und Bedürfnisse • Was können Mädchen/ Frauen oder Jungen/ Männer besser? ... stimmt das? • Familien- und Wohnsituationen aus der Klasse	• Ich Stärkung; Nein sagen, Hilfe holen • „gute Geheimnisse- schlechte Geheimnisse“ • „gute Gefühle- schlechte Gefühle“ • Missbrauchsprävention ↗ SU, Konfliktlotsen • Thema: „Mein Körper“ • Die Sinne • Thema: „Wie entsteht ein Kind?“ • Vitamincheck beim Frühstück • Gesundes Pausenbrot/ Frühstück • Vitamine ↗ Ganztage • Woher kommt, was wir essen? • Projekt: Menschen mit Behinderungen mit Einschränkungen durch den Schultag (Brailleschrift; Gebärdensprache, Filme)	• Sexualerziehung auch durch außerschulische Partner (Ärztin, Hebamme) ↗ SU; NaWi • Bücher zum Thema Pubertät • Bedeutung von Obst und Gemüse für den Körper • Förderliche und schädliche Inhaltsstoffe in Lebensmitteln • Zuckergehalt in Lebensmitteln • Wie werden Menschen satt? (Entwicklung der Landwirtschaft) GEWI • Schönheitsideale LER • Der Mensch verbessert seine Natur (Medikamente/ Hilfsmittel) • Körperpflege • Geschlechterrollen in vergangenen Epochen im Vergleich zu heute • Herz- Blutkreislauf • Herzschlag/ Puls (Kontrolle ↗ Sport)
Projekte	• Zähne und Zahnpflege (Kroko) • Zahnärztlicher Dienst • Kochen und Backen AG • Transparenz und Sensibilisierung für unterschiedliche Bewertung und Nachteilsausgleich im Bezug auf Förderschwerpunkt, LRS, Dyskalkulie	• Thema: „Freundschaft“ • Lernorte im Freien benutzen; Schulgarten, Kräuter pressen, Herbarium anlegen, Pflanzen zeichnen ↗ SU, Koch AG, Ganztage	• Ich und andere – Selbstreflektion, Ziele setzen und verfolgen • Cybermobbing

BASISCURRICULUM SPRACHBILDUNG

Kompetenzbereiche

©	Rezeption: Hörverstehen	Rezeption: Leseverstehen	Produktion: Sprechen	Produktion: Schreiben	Interaktion	Sprachbewusstsein
Deutsch	Vorlesen: - Individuell in der Klasse - Vorlesetag - Lesenacht - Lesezeit - Patenlesen - In der Bibliothek - Autorenlesung Verständnissicherung: - Quizfragen, spielerisch	Lesetechniken und Strategien: - Textstellen markieren, dreifach diff. Texte, Lesefächer kreativer Umgang mit Texten/ Gedichten/ Büchern: - Comic, Gedicht, Rollenspiel, Stehgreifspiel, Standbilder, Illustrationen Lesekultur: - Zeit und Raum gestalten - Lesecken, Lesepaten, feste Lesezeiten	Erzählen: - Erlebnisse - Geschichten - Diskussionen Präsentationen: - von Büchern (Leserolle, Flyer, Lesebastei, PPP, Plakat, Guckloch) - von eigenen Texten - von szenischen Rollenspielen - Schattentheater	Freie Texte: - Tagebucheinträge zu Erlebnissen, Festen, Ausflügen - Sprichwörter illustrieren - Comics - Gedichte (Elfchen, Haikus, Parallelgedicht) - Schreibkonferenz - Schreiben zu allgemeinen Themen	- Morgenkreis; Klassenrat, Rituale - Szenisches Spiel, Stabfigurentheater „Feedback“ (Rückmeldung bei Präsentationen) - Gesprächs-regeln	Wortschatzarbeit: - Satzmuster - Satzanfänge - Fachbegriffe - Illustrationen - Wörter erstellen Mehrsprachigkeit: - Begrüßungen - Wertschätzung - Bezug zur Herkunft
Mathematik	Sachaufgaben übersetzen (Wörter klären, Skizzen anfertigen, wichtige/ unwichtige Infos erkennen)	- Sachaufgaben übersetzen - Aufgabenstellungen entschlüsseln/ umsetzen	- Rechenwege erklären „Rechengeschichten“ ausdenken - Diagramme auswerten	„Rechengeschichten“ schreiben - Diagramme erstellen	Problemlösungsstrategien durchsprechen	- Fachtermini erarbeiten/ einüben - Wortspeicher/ Wörterbuch Fachthemen erstellen - Satzmuster

Kompetenzbereiche						
	Rezeption: Hörverstehen	Rezeption: Leseverstehen	Produktion: Sprechen	Produktion: Schreiben	Interaktion	Sprachbewusstsein
Englisch	- Bewegungsspiele - Lieder/ Reime - Quizfragen, Multiple choice; Tabellen	Lesespiele (chain reaction)	- Präsentieren von Lieblingsbüchern, - star... - Sprachspiele	- Textschablonen zu Klassenthemen (Lieblingsstar, - tier, „about me“...) - Briefe schreiben (z.B. Brieffreundschaften initiieren)	- Rollenspiele „Warm ups“ - Feedbackstrategien entwickeln und geben	- Merkreime - Satzmuster - Illustration zu Wörtern
Kunst	- Verschiedene Produktionen (Comic, Bilder) nach gehörten Texten	Versch. Produktionen (Comics, Bilder ...) nach literarisch. Texten	- Präsentation von eigenen, fremden Kunstwerken - Bildbetrachtung (Satzmuster, Wortspeicher, Fachtermini)	Schreiben über eigene Bilder/ fremde Kunstwerke	Feedback geben zu eigenen und fremden Kunstwerken	Fachtermini nutzen/ anwenden z.B. Bildbetrachtung (Vordergrund, Hintergrund, Perspektive...)
Musik	- Liedertexte erfassen - Liedertexte umwandeln - Sich frei zu Musik bewegen	Zu Liedertexten malen	- Sprechverse, Abzählreime - Rhythmisches Sprechen - Liedertexte auswendig lernen - Prosodie- Erlernen der Betonung - Artikulation - Über Lieder/ Musikstücke sprechen - Sich frei zu Musik bewegen	- Lieder selber schreiben, umschreiben - Weiterschreiben - Reime schreiben - Rhythmen erfinden	- Treppensingen - Aufbau eines gemeinsamen Liedrepertoires (Schullieder zu Festen und Jahreszeiten) - Schullied	- Musikinstrumente benennen - Fachtermini (z. B. Strophe, Refrain, Intro.) Aufbau eines Liedes durch Bewegung erfahren - Lieder in mehreren Sprachen

Kompetenzbereiche

	Rezeption: Hörverstehen	Rezeption: Leseverstehen	Produktion: Sprechen	Produktion: Schreiben	Interaktion	Sprachbewusstsein
Sport	• Spielregeln verstehen • mündl. Bewegungsan-leitung verstehen • SuS können aus Bewegungsaufträgen Informationen ermitteln und wiedergeben • Nichtverstandenes benennen und gezielt nachfragen	• Themenbezo-gen zu einem sportlichen Sachverhalt in verschiedenen Quellen recherchieren	• SuS werden befähigt, ihr Handeln zu reflektieren, begründete Urteile abzugeben und ihr künftiges Handeln danach auszurichten. • SuS können Bewegungsabläufe beschreiben, sportl. Handlungen adressaten- und sachgerecht in versch. Darstellungsformen erklären • SuS können sich selbständig kleine Übungen ausdenken und erklären	• Sportl. Sachverhalte mit geeigneten bildlichen, sprachlichen und symbolischen Darstellungsformen veranschaulichen und Beobachtungen wiedergeben.	• Auf Redebeiträge reagieren, Rebellen vereinbaren und einhalten • Den Fair Play Gedanken entsprechend kommunizieren und interagieren • Anleitungs- und Reflektionsrunden werden sprachbewusst gestaltet: • Wortschatz zu Bewegungsfeldern thematisieren • Checkfragen zur Sicherung von Arbeitsaufträgen stellen • Bewegungen werden verbal begleitet; wiederholen von Sprachmustern • Sprechkanäle bieten: • Selbst. Mannschaften bilden • Absprachen treffen • Regeln aushandeln • Sich gegenseitig Bewegungen	• Zusammenhänge zwischen sportl. Sachverhalten und Alltagserscheinungen herstellen; dabei bewusst Fachsprache in Alltagssprache übersetzen und umgekehrt • Bedeutung von Fachbegriffen erläutern und Wortbedeutung a Wortherkunft erklären können • Sprachkenntnisse erweitern und vertiefen: Fachwortschatz: Bezeichnung von Geräten, Materialien, Spielregeln wird ständig erweitert.

					zeigen und erklären	
NaWi/ SU	Rezeption von Filmen und Hörtexten zu Sachthemen	- Lesekisten zu einem Sachthema erstellen/ausleihen ↗Kooperation Bibliothek - Computerrecherche	Eigene Erlebnisse und Beobachtungen formulieren können	- Versuchsprotokolle anfertigen - Sachtexte schreiben (Steckbriefe; Lexikoneinträge)	- Versuche und deren Anleitung in der Gruppe vorbereiten - Gemeinsame Durchführung	Fachtermini erarbeiten
Gewi	Rezeption von Filmen und Hörtexten zu Sachfilmen (in Kombination mit Höraufträgen)	- Lesekisten zu einem Sachthema erstellen/ausleihen ↗Kooperation Bibliothek - Internet-, Zeitschriftenrecherche - Sachtexte formulieren	Referate halten mit Hilfe von Plakaten, PPP;	- Referate erstellen mit Hilfe von Plakaten, PPP - Interviewfragen entwickeln	- Argumentieren, Diskutieren, Urteilen - Gesprächsregeln gemeinsam erarbeiten und umsetzen - Interviews durchführen - Rollenspiele und Standbilder (z.B. Konfliktsituationen nachstellen)	Fachtermini erarbeiten

Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-3	Klassenstufe 4-6
Deutsch	Informieren	• Informationsmöglichkeiten nutzen (Aushänge, Stundenplan, schulinternes Hausaufgabenheft, Wochenpläne, Hausaufgabenpläne) • Wörterbücher nutzen (auch digital) • Kennenlernen von verschiedenen Informationsquellen • Antolin • Informationen aus Texten entnehmen	• Informationsmöglichkeiten nutzen (Aushänge, Stundenplan, schulinternes Hausaufgabenheft, Wochenpläne, Hausaufgabenpläne) • Wörterbücher nutzen (auch digital) • Entnahme von Informationen aus verschiedenen Medien
	Kommunizieren	• Aus Büchern vorlesen (↗Bibliotheknutzung) • Schriftlich kommunizieren (Medieneinsatz : E-mail, Briefe ↗ Schwerpunktstunde Medien) • Morgenkreis • Erlebnisse besprechen • Nutzung von Hörtexten • Kennenlernen von verschiedenen Sach- und Gebrauchstexten (Rezepte, Fahrpläne, Wegbeschreibung)	• Aus Büchern vorlesen (↗Bibliotheknutzung) • Schriftlich kommunizieren (Medieneinsatz : E-mail, Briefe ↗ Schwerpunktstunde Medien) • Erlebnisse besprechen • Nutzung von Hörtexten • Kennenlernen von verschiedenen Sach- und Gebrauchstexten (Rezepte, Fahrpläne, Wegbeschreibung) • Benennen und Beschreiben grundlegender Begriffe der Kommunikation
	Präsentieren	• Eigene Texte (Bilder, Fotos) mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentieren • Buchpräsentationen (Plakat, Guckloch, Flyer, Leserolle, Lesekiste) diff. Niveau • Darstellendes Spiel	• Eigene Texte (Bilder, Fotos) mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentieren • Buchpräsentationen (Plakat, Guckloch, Flyer, Leserolle, Lesekiste) • Darstellendes Spiel • Unterscheiden von Präsentationsarten und benennen der Vor- und Nachteile • Präsentation von Einzel -und Gruppenarbeit • sammeln erster Erfahrungen mit dem Feedback
	Produzieren	• Tagebucheinträge/ Klassenfahrt/ Projekte	• Tagebucheinträge/ Klassenfahrt/ Projekte

		• Geschichten, Gedichte, Sachtexte schreiben mit Hilfe unterschiedlicher Techniken • Digitale Übungsprogramme nutzen	• Geschichten, Gedichte, Sachtexte schreiben mit Hilfe unterschiedlicher Techniken • Digitale Übungsprogramme nutzen • AG Schülerzeitung geplant ↗ Ganztage • Planen einer Medienproduktion (↗ Medienprojekt: Film drehen; Klasse 6)
	Analysieren	• Vergleichen und beurteilen unterschiedlicher Informationen zum gleichen Ereignis • Umgang mit dem Handy, Computer (Datenschutz) • Welttag des Buches/ Vorlesestag ↗ Schulkultur	• Bewertung und Beurteilung von Quellen • Zeitungsprojekt der MAZ • Welttag des Buches/ Vorlesestag ↗ Schulkultur
	Reflektieren	• Nutzung der Bibliothek und des Computerraumes nach klaren Regeln ↗ Schwerpunktstunde Medien	• Nutzung der technischen Medien in der Schule nach klar kommunizierten Regeln ↗ Schwerpunktstunde Medien • Diskussion über Chancen und Risiken des eigenen und fremden Mediengebrauchs • Diskussion über Beeinflussung durch die Medien

Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-3	Klassenstufe 4-6
Mathematik	Informieren	• Känguru Adventskalender • Unterschiede von Informationsquellen erkennen, ausgewählte mediale Informations-quellen nutzen (Schau-bilder, Stellentafel) • Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen kennenlernen;	• Mathe Adventkalender • Informationen zu Sachaufgaben recherchieren
	Kommunizieren	• Kommunikationsmedien aus ihrer Lebenswelt auswählen. • Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien aus ihrer Lebenswelt heraus benennen.	• Austausch in Gruppenarbeitsphasen zu Rechenwegen • Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien aus ihrer Lebenswelt heraus benennen; Grundlegende Begriffe der Kommunikation benennen;
	Präsentieren	• Gruppenergebnisse zu Datenerhebung präsentieren	• Gruppenergebnisse zu Datenerhebung präsentieren • Präsentation von Rechenwegen • Präsentation von Mathematikern
	Produzieren	• Daten in Diagrammen darstellen • Übungsprogramme nutzen	• Daten in Diagrammen darstellen • Übungsprogramme nutzen
	Analysieren	• Rechengeschichten • Erkennen von Mustern und Strukturen • Größen ermitteln (Gewicht, Länge)	• (Sachaufgaben Daten und Zufall (Wahrscheinlichkeit) Diagramme, Schaubilder, Tabellen analysiere) • Medienangebote situations- und bedürfnisbezogen auswählen
	Reflektieren	• die Bedeutung von Medienangeboten für ihren Alltag beschreiben	• die Bedeutung von Medienangeboten (wie z. B. soziale Netzwerke, Computerspiele) für ihren Alltag beschreiben
BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG			

Kompetenzbereiche			
Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-3	Klassenstufe 4-6
Englisch	Informieren	- Nachschlagewerke nutzen - Engl. Bilderbücher, Hörtexte u. Filme kennen - Bild(wört)erbücher betrachten u. Themen zuordnen - Bildwörterbücher als Informationsquelle nutzen u. angeben, - Autoren benennen	- Nachschlagewerke nutzen - Landeskundliche Themen in verschiedenen Medien recherchieren (Royal Family, London sights...) - Mediale Informationsquellen auswählen u. nutzen, Suchmaschinen zur Recherche nutzen,
	Kommunizieren		Mediale Werkzeuge (Email, Skype, What`s app) kennen und ggf. altersgemäß nutzen: Austausch mit Partnerschulen, sich in soz. Netzwerken sicher begegnen
	Präsentieren	- Eine Sache präs. (Show&Tell) - Sich selbst vorstellen (That`s me), Abbildungen auswählen u. nutzen, feedback annehmen	Landeskundliche Themen in verschiedenen Medien präsentieren (Royal Family, London sights...)
	Produzieren	- Ein Tablet kennen und nutzen - Digitale Lernspiele nutzen	- Übungsprogramme nutzen - Smartboard für Übungen und Sprachspiele nutzen - Eigene Texte schreiben (Textverarbeitung, Rechtschreibprogramm, Bücher, Leporellos) - Eine Medienart für eine Produktion auswählen u. nutzen, Gestaltungselemente (Bild, Film, Audio) unterscheiden (Stop Motion, Hörspiel)
	Analysieren	- Bild, Buch u. Film bewusst als Medienarten kennen - Wirkung v. Buch, Audio u. Film unterscheiden können	- Unterscheidung fiktionaler u. nicht-fiktionaler Medienangebote (Erzählung vs. Sachtext) - Werbung u. deren Botschaft erkennen, Gestaltung medialer Angebote beschreiben
	Reflektieren	Eigenen Medienkonsum im Tagesablauf thematisieren (My day)	- Welche Medien werden wann und wozu benutzt? - Vorbilder aus den Medien beschreiben (My idol), Einfluss d. Medien auf öffentl. Meinungsbildung beschreiben

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG

Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-3	Klassenstufe 4-6
Musik	Informieren	• Informationen aufnehmen(z.B. erstes Kennenlernen eines Komponisten durch musikalisches Märchen) • Informationsquellen nutzen (z.B. Informationen selbständig zu einem europäischen Komponisten auswählen)	• Informationsquellen nutzen (z.B. Quellen benennen und bewerten und Informationen selbständig zu einem europäischen Komponisten auswählen)
	Kommunizieren		• Kommunikationsmedien aus ihrer Lebenswelt auswählen und diese sachgerecht anwenden(z.B. you tube)
	Präsentieren	• Präsentationsarten kennenlernen (Lied singen) • Gestaltungsarten kennenlernen • Eigene künstlerische Produkte vorstellen Schulfest (↗ Schulkultur) Bläserklasse , Chor	• Gestaltungsprinzipien zielgerecht auswählen (Begleitung) • Plakat über einen Interpreten anfertigen • Eigene künstlerische Produkte vorstellen Schulfest (↗ Schulkultur) Bläserklasse , Chor
	Produzieren	• Medientechniken einsetzen/ nutzen	• Tanz/ Lied aufnehmen • Medientechnik einsetzen und nutzen • Hörspielproduktion erstelle (Audiacity)
	Analysieren	• Sich im Angebot orientieren können (Lied auswählen)	• Gestaltung und Botschaft von Medienangeboten beschreiben, reflektieren • Theaterbesuch
	Reflektieren		• Wirkung von Filmmusik beschreiben • Wirkung von Werbung durch Musik beschreiben • Eigenen Musikkonsum reflektieren (Texte, Aufbau)

Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-3	Klassenstufe 4-6
Kunst	Informieren	Infos zu Künstlern und Kunstwerken recherchieren	Infos zu Künstlern und Kunstwerken recherchieren
	Kommunizieren	Über künstlerische Produkte nachdenken und kommunizieren;	- Über künstlerische Produkte nachdenken und kommunizieren; - Feedback zu eigenen Produkten
	Präsentieren	(eigene) künstlerische Produkte vorstellen (Klasse, Schaukasten, Foyer, Homepage) - Ausstellung von Schülerarbeiten	(eigene) künstlerische Produkte vorstellen (Klasse, Schaukasten, Foyer, Homepage)
	Produzieren	Eigene Werke mit unterschiedlichen Techniken und Medien herstellen	Eigene Werke mit unterschiedlichen Techniken und Medien herstellen
	Analysieren		Wirkung und Funktion von Bild und bewegten Bildern in den Medien (Radio, Fernsehen, Internet, Film...) analysieren
	Reflektieren		

Kompetenzbereiche			
Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-3	Klassenstufe 4-6
Sport	Informieren		Sich über Bewegungsabläufe informieren (Schaukarten, Videos)
	Kommunizieren		
	Präsentieren	Darbietungen von Tänzen auf dem Schulfest (↗ Ganztage; AG Tanz)	Darbietungen von Tänzen auf dem Schulfest (↗ Ganztage; AG Tanz)
	Produzieren		Videos für die Bewegungsanalyse nutzen
	Analysieren		
	Reflektieren		

Kompetenzbereiche			
Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-3	Klassenstufe 5-6
NaWi	Informieren		• Recherche in verschiedenen Medien • Mediathek Angebot und Online Angebote nutzen • Aus Modellen und Filmen Informationen gewinnen
	Kommunizieren		• Chancen und Risiken des Internets altersgerecht diskutieren und Lebensweltbezug herstellen (Sexualerziehung/ Pubertät)
	Präsentieren		• Projekte vielfältig dokumentieren und anderen vorstellen • Arbeitsergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage)
	Produzieren		• Themenvorträge mit unterschiedlichen Medien • Grafiken und Wertetabellen anfertigen
	Analysieren		• Soz. Netzwerke und andere Medien in Bezug auf Gewaltprävention untersuchen und bewerten
	Reflektieren		• Einsatzmöglichkeiten von Modellen prüfen • Chancen und Risiken des eigenen Mediengebrauchs diskutieren

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG

Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 1-2	Klassenstufe 3- 4
Sachkunde	Informieren	• Recherche in verschiedenen Medien (Lexika, Internet) • Themenhefte und Sachbücher kennenlernen •	• Recherche in verschiedenen Medien • Unterschiede benennen können • Medienlandschaft beschreiben können • Mediathek Angebot und Online Angebote nutzen • Aus Modellen und Filmen Informationen gewinnen
	Kommunizieren		• Ihnen bekannte Kommunikationsmedien benennen können
	Präsentieren	• Arbeitsergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage) • Sache präsentieren (Lapbook),	• Projekte vielfältig dokumentieren und anderen vorstellen • Arbeitsergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage)
	Produzieren	• Medientechnik nach Vorgabe einsetzen (Word, Paint) ↗ Schwerpunktstunde Medien	• Themenvorträge mit unterschiedlichen Medien • Grafiken und Wertetabellen anfertigen • Textverarbeitungsprogramme nutzen) ↗ Schwerpunktstunde Medien
	Analysieren		• Mediale Symbole und Zeichensysteme aus ihrem unmittelbaren Lebensweltbezug beschreiben • Werbung und deren Botschaft in ihrer Lebenswelt beschreiben
	Reflektieren		• die Bedeutung von Medienangeboten (Lernspiele) für ihren Alltag beschreiben

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG

Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Klassenstufe 5	Klassenstufe 6
GeWi	Informieren	• verschiedene Darstellungsarten von Karten • (z. B. thematisch, physisch) unterscheiden • an einem Beispiel mittels Informationsquellen • (z. B. Bild, Text) Merkmale (z. B. Oberfläche) und die Nutzung eines Raums • (z. B. Landwirtschaft) benennen • historische Quellen und Darstellungen aus der Gegenwart voneinander unterscheiden • Fragen an die Vergangenheit mit Quellen beantworten	• ihren Standort mittels einer Karte geringer Informationsdichte und anderer Orientierungshilfen • (z. B. Wegweiser, Straßennamen) bestimmen • den Unterschied zwischen historischen Quellen und Darstellungen aus der Gegenwart erklären
	Kommunizieren	• Vorschläge zur Informationsbeschaffung und zum Vorgehen formulieren • Informationen aus unterschiedlichen Medien und Materialien zielorientiert herausfinden	• mithilfe von Informationsquellen (z. B. Karten, Diagramme) die Nutzung und Gestaltung eines Raums beschreiben • an Beispielen belegen, dass verschiedene Darstellungen (z. B. Schul- und Jugendbuch) Unterschiedliches und Widersprüchliches über Vergangenheit aussagen können • Problemlagen, Entscheidungen und Kontroversen aus den verschiedenen Perspektiven von Betroffenen und Akteuren untersuchen
	Präsentieren	• verschiedene geschichtskulturelle Darstellungsarten aus ihrem Alltag (z. B. Film, Spielzeug) nennen • Informationen und Standpunkte mittels	• simulative Methoden anwenden (z. B. Rollenspiel, Erprobung)

		verschiedener Darstellungsformen präsentieren (z. B. Plakat, Modell)	
	Produzieren	• Veränderungen (z. B. landwirtschaftliche Geräte, Kommunikationsmedien) anhand von z. B. Bildern oder Texten in die richtige Reihenfolge bringen • gewonnene Informationen im Blick auf die Darstellungsform aufbereiten	• Medien und Materialien (z. B. Bilder, Karten) nach vor- gegebenen Schritt- folgen untersuchen • Informationen an verschiedenen Orten (z. B. Museum, Realraum) und mit verschiedenen Methoden(z. B. Befragung, Erkundung) erarbeiten
	Analysieren	• sich nach Vorgaben (z. B. mit einer Wegbeschreibung) im Realraum (z. B. in der Schulumgebung) bewegen • das von den SuS praktizierte Medienverhalten beschreiben (z.B. „Medien – immer ein Gewinn?“)	• geografische Objekte mithilfe des Inhaltsverzeichnisses, des Index und der Planquadrate im Atlas lokalisieren • Kartenskizzen anfertigen • an Beispielen belegen, dass verschiedene Darstellungen (z. B. Schul- und Jugend- buch, Computerspiele, Filme, Wikipedia) Unterschiedliches und Widersprüchliches über Vergangenheit aussagen können • das von den SuS genutzte Medienangebot beschreiben
	Reflektieren	• an einem Beispiel aus ihrer Lebenswelt (z. B. ihr Umgang mit digitalen Medien, Wikipedia) ein Problem benennen • Privatheit und Öffentlichkeit des eigenen Mediengebrauchs unterscheiden	• an einem Beispiel aus ihrer Lebenswelt (z. B. ihr Umgang mit digitalen Medien, Wikipedia) ein Problem beschreiben und diskutieren • an aktuellen regionalen Beispielen den Einfluss von Medien auf die öffentliche Meinungsbildung beschreiben



Teil C:

**Fachbezogene Festlegungen und
Berücksichtigung der Grundsätze zu den
Basiscurricula Medienbildung und
Sprachbildung sowie zu den
übergreifenden Themen
und den Entwicklungsschwerpunkten unserer
Schule**

7.3 TEIL C- Europaschule Ketzin

Der erste Entwicklungsschwerpunkt für unser schulinternes Curriculum im Schuljahr 2017/2018 ist das mediale Lernen. Dies ergibt sich durch die Teilnahme unserer Schule am Projekt „Medienfit“ des Landes Brandenburg. Der zweite Schwerpunkt ist der Europaschwerpunkt, der sich in unserer Schule auf allen Ebenen wiederfindet.

Dieser Entwicklungsschwerpunkt ist Teil unserer Teilpläne des C- Teils. Zusätzlich finden sich die Bezüge zum Medienbildungs- und Sprachbildungsteil des neuen RLP. Ziel des schulinternen Curriculums der Europaschule Ketzin/ Havel ist es unsere Schülerinnen und Schüler in den Grundschuljahren zu weltoffenen und toleranten Menschen zu machen, die mit zahlreichen Kompetenzen ausgestattet sind. Besonders wichtig ist es uns unsere Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße zur Kommunikation in fremder Sprache und mit modernen Medien zu befähigen.

Unser Unterricht wird auf die europäische und internationale Forderung nach einer interkulturellen Kommunikations- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. In den festgelegten Unterrichtsinhalten/ Projekten wird durch die Öffnung des Blickwinkels für europäische Inhalte Mehrperspektivität erreicht. Interkulturelle Arbeit (ÜT) wird als Unterrichtsprinzip in den Fächern umgesetzt, um die eigene Identität in der Auseinandersetzung mit Personen und Kulturen zu entwickeln. So fördert die Europaschule Ketzin das Ziel eines friedlichen Zusammenlebens in einem gemeinsamen Europa in globaler Verantwortung einer gemeinsamen Welt.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas wird im Schulalltag an der Europaschule berücksichtigt. Besonders wichtig sind uns in diesem Kontext die Europatage, die Europawoche und die Highland Games, die in unserem Jahresplan einen festen Platz haben. Die in der Schule vorgefundene Internationalität wird dabei als Chance gesehen, die Schule als Lern- und Vorbereitungsfeld für das Leben in einer multikulturellen und globalisierten Gesellschaft zu erfahren. Emotionale und soziale Fähigkeiten wie Solidarität, Toleranz, Verständnis für die Eigenarten anderer können im täglichen Zusammenleben ständig angesprochen und geübt werden.